

Berichte der Fachlehrpersonen Klasse 5 Ga

Schuljahr 2024/25

**Programm für die
„Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule“**

Deutsche Sprache und Literatur/Geschichte

Klasse 5 Ga

Schuljahr 2024/25

Lehrkraft: Gruber Ramona

Klassensituation

Die Klasse 5Ga setzte sich aus 12 Schüler/-innen zusammen. Es zeigt sich die Mehrheit als interessiert und aufgeschlossen gegenüber den Lerninhalten der Fächer Deutsche Sprache und Literatur sowie Geschichte. Ein Teil der Lerngruppe arbeitete aktiv im Unterricht mit, beteiligte sich mit Wortmeldungen und konkreten Rückfragen. Einige Schüler/-innen waren durch eine hohe Leistungsfähigkeit imstande gute bis sehr gute Leistungen zu erzielen, während es anderen schwerer fiel konstant positiv zu erachtende Lernfortschritte zu erzielen. Besonders im schriftlichen Bereich, sobald die Schüler/-innen mit den drei Textsorten der schriftlichen Maturaprüfung aus Deutsch konfrontiert wurden, zeigten sich vermehrt Schwierigkeiten, die durch eine wiederholte Übung und Rückmeldungen von Seiten der Lehrperson zu verbessern versucht wurden. Kennzeichnend waren die vielen Abwesenheiten einiger Schüler/-innen. Vereinbarte Termine für Leistungsüberprüfungen wurden von der Mehrheit der Schüler/-innen verlässlich eingehalten. Das Prüfungsprogramm musste angepasst und teilweise gestrafft werden, da die Klasse viele unterrichtsbegleitende Tätigkeiten durchführte (Projekttag, Klassenfahrt, Lehrausflüge, Praktikum u.a.). Infolgedessen entfielen eine Reihe von Unterrichtsstunden in beiden Fächern.

Deutsche Sprache und Literatur

Bericht zum Fachunterricht (Bildungsauftrag, erreichte Lernziele und Kompetenzen)

In der 5. Klasse wird der Schwerpunkt auf die Betrachtung literarischer Formen und Inhalte sowie deren Weiterentwicklung im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte gelegt. Zudem wurde der Produktion von Texten in Hinblick auf die Abschlussprüfung viel Zeit geschenkt. Der Bereich „Einsicht in Sprache“ trat im Vergleich zum Biennium zurück; eine Thematisierung wurde besonders bei der Korrektur der Schularbeiten herangezogen.

In der Abschlussklasse 5 Ga des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums von Sand in Taufers wurden im Fach Deutsch in Fortsetzung früherer Bemühungen folgende Hauptziele angestrebt:

- Beherrschung der Muttersprache in ihrer Hochform auf angemessenem Niveau als Mittel der Kommunikation in Alltag und Beruf, als Mittel der Selbstdarstellung einer gebildeten Persönlichkeit, als Mittel des erschließenden Zugriffs auf die Bildungsquellen der Massenmedien und als Vehikel des rational-kritischen Denkens;
- Pflege der Bereitschaft und Fähigkeit zur Teilnahme am kulturellen Leben der eigenen Sprachgemeinschaft durch Vertiefung in deren Werkschöpfungen literarischer und künstlerischer Art in Vergangenheit und Gegenwart;
- Festigung in der Beherrschung der wichtigsten Normen betreffend die eigene schriftliche und mündliche Textproduktion (bzgl. Grammatik, Rechtschreibung, Texttypologie und Struktur).

Mit Verweis auf das Fachcurriculum aus Deutsche Sprache und Literatur wurden weiters folgenden Ziele verfolgt:
Die Schüler/-innen können

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbständig anwenden
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden/Besondere Projekte (gilt auch für Geschichte)

-
- Lehrervortrag
 - Dialog Lehrer-Schüler/-innen
 - erarbeitendes Unterrichtsgespräch und Diskussionen im Plenum
 - kooperative Lernformen (Partnerarbeiten/Gruppenerarbeitungen)
 - Eigenstudium und selbstständiges Erarbeiten von Lerninhalten anhand von vorgegebenen Arbeitsmaterialien

Im Unterricht wurde mit keinem spezifischen Schulbuch gearbeitet. Es wurden Text- und Arbeitsmaterialien seitens der Lehrperson ausgehändigt, diese wurden von ihr selber erstellt oder aus diversen Literaturquellen entnommen und angepasst. Ergänzend fertigten sich die Schüler/-innen selber Mitschriften an. Visuelle Medien wurden gezeigt und das Internet wurde als Informationsquelle verwendet. In Vorbereitung auf schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen wurde der Lernstoff teilweise auch mittels Kontrollfragen komprimiert.

Fachspezifische Bewertungskriterien in Deutsche Sprache und Literatur

Die Schüler/-innen mussten sich schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen stellen. Dafür wurden stets verbindlich vereinbarte Termin zur Verfügung gestellt. Sowohl im 1. wie auch im 2. Semester ergab sich die Fachnote aus vier Bewertungselementen. Es wurden jeweils zwei schriftliche Schularbeit, eine schriftliche Testarbeit zu einem literarischen Thema, sowie eine mündliche Prüfung zu spezifischen Fachinhalten abgelegt. Was die Ziffernoten betrifft, wurden die vom Plenum beschlossenen Richtlinien übernommen. Bei der Festlegung der Semesternoten wurden zudem Interesse und Mitarbeit, sowie Arbeitseinsatz und Notenverlauf berücksichtigt.

Das Hauptaugenmerk wird auf die bei mündlichen Prüfungen und schriftlichen Lernzielkontrollen erbrachten Leistungen gerichtet, wobei die individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten besonders berücksichtigt werden sollen. Eine gerechte Bewertung erfordert von den einzelnen Lehrpersonen regelmäßige und systematische Beobachtungen in allen Dimensionen. In die Endbewertung fließen alle Bereiche des Lernenden ein:

- das Ausgangsniveau
- die Fortschritte im Bereich der Selbstkompetenz (Interesse, Ausdauer, Mitarbeit, Hausaufgaben, Arbeitsorganisation);
- die Fortschritte im Bereich der Sozialkompetenz (Kontakt- und Kooperationsfähigkeit, verantwortungsvolles und rücksichtsvolles Verhalten);
- die Fortschritte im Bereich der Sachkompetenz (Auffassungsfähigkeit, Ausdrucksvermögen, Anwendung des Gelernten);
- das Erreichen der Lernziele in den Lernbereichen des Faches;
- die Fortschritte in Bezug auf die vom Fachlehrer festgesetzten persönlichen Erziehungs- und Fördermaßnahmen (Höflichkeit, Schulbesuch, Sauberkeit in der Klasse, Pünktlichkeit...).

Bei der Bewertung wird immer auch der Grad der psychosozialen, operativen und kognitiven Reife der Schüler berücksichtigt. Die Bereitschaft zur Mitarbeit sind weitere wesentliche Elemente der Bewertung. Die mündlichen Noten beziehen sich auf das kommunikative Verhalten und Beherrschen kommunikativer Fähigkeiten. Die Darlegung muss klar zusammenhängend und überzeugend sein. Der persönliche Beitrag, die Stellungnahmen, die mündliche Darlegung und der Inhalt des Prüfungsgespräches werden beurteilt. Die schriftlichen Noten beziehen sich darauf, wie die Schüler Sach- und Weltwissen in einem kohärenten und sprachlich korrekten Text darzustellen verstehen und wie sie dabei auch ihre Identität zum Ausdruck bringen.

Für alle Textgattungen gilt:

- Inhalt und Ideen: Erfassen des Themas, Ideenreichtum, Ausführungsgrad und Eigenständigkeit
- Gliederung und Aufbau: der Textsorte und der Intention entsprechende innere und äußere Gliederung und Textzusammenhang, Adressatenbezug
- Sprachqualität: Genauigkeit, Vielfalt, Angemessenheit und Originalität in Wortwahl, Satzbau, Verknüpfung und Stil
- Sprachrichtigkeit: in Bezug auf Orthographie, Grammatik, Interpunktion; auch leserliche Gestaltung

Angaben zu den fächerübergreifenden Lernbereichen „Gesellschaftliche Bildung“ sowie „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ (gilt auch für Geschichte)

Im Fach Deutsche Sprache und Literatur wurden die Schüler/-innen in erster Linie mit dem Bewusstsein über die eigene Kultur vertraut gemacht (Kulturbewusstsein). Eine große Rolle spielt dabei die Literatur, die im Deutschunterricht ausgiebig behandelt worden ist. Im Rahmen des Faches Geschichte stand dabei vor allem der Bereich „Politik und Recht“ im Vordergrund. So setzten sich die Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht regelmäßig mit Themen wie Rechtsbewusstsein, Demokratie, Toleranz, Pluralität und Politik im 20. Jahrhundert auseinander. Hinsichtlich des fächerübergreifenden Fachbereichs „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ wurde wie auch in den unteren Trienniumsklassen ebenso in der 5. Klasse ein zweiwöchiges Praktikum absolviert. Einige Schüler/-innen konnten im näheren oder weiteren Sinne hierbei fachspezifische Inhalte miteinbeziehen bzw. erlernte Fertigkeiten anwenden.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung, Simulation Prüfungsgespräch, Verwendung Impulsmaterial (gilt auch für Geschichte)

Mit Blick auf die möglichen Themen und die geforderten Darstellungsformen der schriftlichen Maturaprüfung aus Deutsch wurden den Schüler/-innen grundlegende Kenntnisse vermittelt und die zur Wahl stehenden Textsorten durch mehrere Mustervorlagen veranschaulicht. Mehrfach wurden auch gemeinsam im Plenum Themenstellungen analysiert, Gliederungen erarbeitet und Texte verfasst. Die erste Schularbeit im 2. Semester im Fach Deutsch wurde im Rahmen der Projekttag im Februar 2025 als Matura-Simulation mit einem zeitlichen Rahmen von 6 Unterrichtseinheiten abgehalten.

Mündliche Prüfungsgespräche wurden im zweiten Semester mit fachbezogenen Impulsmaterial durchgeführt. Dabei stand ein flüssiger Dialog mit verschiedenen Querverweisen zu unterschiedlichen Themen zwischen Schülern/-innen und Lehrperson im Vordergrund, weniger ein gezieltes Frage-Antwort-Abfragen.

Maßnahmen zum Aufholen der Lernrückstände (gilt auch für Geschichte)

Die Integrationsschüler/-innen wurden gemäß der im Klassenrat beschlossenen Maßnahmen unterstützt. Für das Aufholen von Lernrückständen im 1. Semester wird in der Regel ein Fragenkatalog erstellt und eine schriftliche Prüfung abgehalten. Dies war jedoch im heurigen Schuljahr in der Klasse 5Ga nicht notwendig, da sich die Schüler/-innen frühzeitig darum gekümmert haben, entstandene Lernrückstände unter dem Semester aufzuholen.

Behandelte Inhalte im fachlichen Lernbereich Deutsche Sprache und Literatur

Kommunikation

Begriffsdefinition, Grundmodell der Kommunikation, „Probleme“ bei der Dekodierung von Kodes und unterschiedliche Subkategorien der Kommunikation, Fünf Axiome von Watzlawick, Vier Seiten einer Nachricht von Schulz von Thun, Varietäten des Deutschen, Denotation und Konnotation, Regeln manipulativer Sprache, Normen und Regeln für ein Bewerbungsgespräch, Merkmale von schriftlicher und mündlicher Sprache;

Naturalismus

zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale (Themen und Motive), naturalistische Gestaltung in Epik, Lyrik und Dramatik, Vertreter und ihre Texte (Inhalt und Interpretation):

- Großstadtyrik: Arno Holz - „Großstadtmorgen“, Ada Christen - „Biedere Hausfrauen“ und „Letzter Versuch“
- Naturalistisches Drama: Gerhart Hauptmann - „Vor Sonnenaufgang“

Jahrhundertwende

zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale (Themen und Motive), Stilrichtungen: Impressionismus und Symbolismus, Vertreter und ihre Texte (Inhalt und Interpretation):

- Rainer Maria Rilke – „Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort“ und „Der Panther“,
- Friedrich Nietzsche – „Der tolle Mensch“

Franz Kafka

Biografische Hintergründe zum Autor, Inhalt und Interpretation von „Die Verwandlung“ mit Bezüge zu den Themen Entfremdung, Absurdität, Wandlung der Familienmitglieder und Gregors Animalisierung; Auszug aus „Brief an den Vater“ mit Bezügen zu den Themen Selbstbild im Kontrast zum Bild von Franz Kafka über seinen Vater Hermann Kafka und das Vater-Sohn-Verhältnis; „Warum sind alle verrückt nach Franz Kafka?“ – Onlineartikel über die Renaissance Kafkas auf TikTok heute;

Expressionismus

zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale (Themen und Motive), Stilrichtungen: Untergangsstimmung sowie Kulturpessimismus und Kriegsexpressionismus, Vertreter und ihre Texte (Inhalt und Interpretation):

- Else Lasker-Schüler – „Weltende“
- Jakob von Hoddis - „Weltende“
- Georg Trakl - „Grodek“

Dadaismus

zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale (Themen und Motive), Vertreter und ihre Texte (Inhalt und Interpretation):

- Richard Huelsenbeck - Grundgedanken des „Dadaistischen Manifests“
- Hugo Ball „Karawane“ und „Totentanz“ (nach der Melodie des Soldatenlieds „So leben wir“)

Bertolt Brecht

Biografische Hintergründe zum Autor (In diesem Kontext wurden auch die literarischen Strömungen Neue Sachlichkeit, Exilliteratur und Trümmerliteratur definiert, da Brecht in all diesen Bereichen einzuordnen ist.),

Episches Theater und Verfremdungseffekte am Beispiel der „Dreigroschenoper“ sowie durch „Das Leben des Galilei“ (Inhalt und Interpretation), „Der Kälbermarsch“ im Vergleich zum „Horst-Wessel-Lied (Inhalt und Interpretation), „Über die Bezeichnung „Emigranten“ (Inhalt und Interpretation sowie Thematisierung als Beispielaufgabe für die Textsorte A - Aufgabenstellung A2 - Ersatztermin 2024);

Literatur im Kontext des Nationalsozialismus

zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund („Gleichschaltung der Literatur“), Ziele, Merkmale (Themen und Motive), Vertreter und ihre Texte (Inhalt und Interpretation):

- Ideologiekonforme Kunst: Wolfram Krupka - „Bauernspruch“
- Im Exil – der Blick von außen: Kurt Tucholsky – „Auszug aus einem Brief von Kurt Tucholsky an Walter Hasenclever am 4. März 1933“ und „Die brennende Lampe“ (eine Satire über Krieg und Frieden; Die Textsorte Satire wurde in diesem Zusammenhang auch behandelt.)
- Im Exil – Erleben der Situation: Bertolt Brecht – „Gedanken über die Dauer des Exils“ und „Über die Bezeichnung „Emigranten“ (Inhalt und Interpretation sowie Thematisierung als Beispielaufgabe für die Textsorte A - Aufgabenstellung A2 - Ersatztermin 2024);

Literatur nach 1945 (Trümmerliteratur, Dokumentartheater, Literatur in und über die DDR)

zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale (Themen und Motive), Vertreter und ihre Texte (Inhalt und Interpretation):

- Wolfgang Borchert – Auszug aus „Draußen vor der Tür“, „Die Küchenuhr“, „Nachts schlafen die Ratten doch“
- Heinrich Böll – Auszug aus „Wanderer, kommst du nach Spa“
- Paul Celan – „Die Todesfuge“
- Marie-Luise Kaschnitz – „Hiroshima“ (Inhalt und Interpretation sowie Thematisierung als Beispielaufgabe für die Textsorte A - Aufgabenstellung A2 – Termin 2022);
- Peter Weiss – Auszug aus „Die Ermittlung“ – „Gesang der Schaukel“
- * Wolf Biermann – „Soldat Soldat“, „Ermutigung“, „Warte nicht auf bessere Zeiten“, „Die Stasi-Ballade“ *

Südtiroler Literatur

- Norbert Conrad Kaser - Biografische Hintergründe zum Autor und Inhalt und Interpretation zu: „stegener markt“, „mit gespreizten beinen [...]“, „waer ich doch ein fisch [...]“, „[...] ich bin ein faß“;
- Gesamtwerk: Franz Thaler – „Unvergessen“ (Inhalt, Hintergrundinformationen und Interpretation), in diesem Zusammenhang auch: Günther Pallaver „Die Tugend der Zivilcourage“;
- * Gesamtwerk: Sepp Mall – „Wundränder“ (Inhalt, Hintergrundinformationen und Interpretation) *

* Die mit Sternen versehenen Inhalte wurden nach dem Verfassen dieses Fachprogramms behandelt. *

Geschichte

Bericht zum Fachunterricht (Bildungsauftrag, erreichte Lernziele und Kompetenzen)

In der Abschlussklasse setzt sich der Geschichtsunterricht vorwiegend mit den Ereignissen und historisch-politischen Zusammenhängen im 20. und 21. Jahrhundert auseinander; wegen der größeren Nähe der Inhalte und Bezüge zur Gegenwart und Lebensrealität der Schüler/-innen kann mit Recht größere Anteilnahme vorausgesetzt werden. Dem zufolge wurde mit dem Fach in dieser Klasse auch die Erwartung einer persönlichkeitsbildenden Wirkung verknüpft, die in vertieftem Verständnis gegenüber Fremdartigem und in einem geschärften Blick auf Mögliches und kausal Bedingtes in den geschichtlichen Abläufen zum Ausdruck kommt. Konkreter formuliert geht es im Fach immer auch um die Aneignung eines soliden Basiswissens, das die Orientierung bei der Verwertung von Informationen und bei der Einschätzung von Entwicklungen auf dem Felde historischen und politischen Geschehens ermöglicht.

Die Schüler/-innen sollten nähere Einblicke in jene historische Entwicklung gewinnen, die unser Land Südtirol im gesamteuropäischen und z. T. auch globalen Zusammenhang im abgelaufenen Jahrhundert genommen hat. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Auseinandersetzung mit Diktaturen, Kriegen und Verfolgung von Minderheiten und Andersdenkenden im gesamteuropäischen und weltpolitischen Kontext gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, wie wichtig Demokratie, Frieden, Respekt, Zivilcourage und Toleranz sind.

Mit Verweis auf das Fachcurriculum aus Geschichte wurden folgenden Ziele verfolgt:

Die Schüler/-innen können

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

Fachspezifische Bewertungskriterien in Geschichte

Die Schüler/-innen mussten sich schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen stellen. Dafür wurden stets verbindlich vereinbarte Termin zur Verfügung gestellt. Im 1. Semester wurden zwei schriftliche Testarbeiten abgehalten. Im 2. Semester eine schriftliche Testarbeit und ein mündliches Prüfungsgespräch mit Bezugnahme auf Impulsmaterial im Sinne einer realistischen Vorbereitung auf die mündliche Maturaprüfung. Was die Ziffernoten

betrifft, wurden die vom Plenum beschlossenen Richtlinien übernommen. Bei der Festlegung der Semesternoten wurden zudem Interesse und Mitarbeit, sowie Arbeitseinsatz und Notenverlauf berücksichtigt.

Das Hauptaugenmerk wird auf die bei mündlichen Prüfungen und schriftlichen Lernzielkontrollen erbrachten Leistungen gerichtet, wobei die individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten besonders berücksichtigt werden sollen. Eine gerechte Bewertung erfordert von den einzelnen Lehrpersonen regelmäßige und systematische Beobachtungen in allen Dimensionen. In die Endbewertung fließen alle Bereiche des Lernenden ein:

- das Ausgangsniveau
- die Fortschritte im Bereich der Selbstkompetenz (Interesse, Ausdauer, Mitarbeit, Hausaufgaben, Arbeitsorganisation);
- die Fortschritte im Bereich der Sozialkompetenz (Kontakt- und Kooperationsfähigkeit, verantwortungsvolles und rücksichtsvolles Verhalten);
- die Fortschritte im Bereich der Sachkompetenz (Auffassungsfähigkeit, Ausdrucksvermögen, Anwendung des Gelernten);
- das Erreichen der Lernziele in den Lernbereichen des Faches;
- die Fortschritte in Bezug auf die vom Fachlehrer festgesetzten persönlichen Erziehungs- und Fördermaßnahmen (Höflichkeit, Schulbesuch, Sauberkeit in der Klasse, Pünktlichkeit...).

Bei der Bewertung wird immer auch der Grad der psychosozialen, operativen und kognitiven Reife der Schüler berücksichtigt. Die Bereitschaft zur Mitarbeit sind weitere wesentliche Elemente der Bewertung. Die mündlichen Noten beziehen sich auf das kommunikative Verhalten und Beherrschen kommunikativer Fähigkeiten. Die Darlegung muss klar zusammenhängend und überzeugend sein. Der persönliche Beitrag, die Stellungnahmen, die mündliche Darlegung und der Inhalt des Prüfungsgesprächs werden beurteilt. Die schriftlichen Noten beziehen sich darauf, wie die Schüler Sach- und Weltwissen in einem kohärenten und sprachlich korrekten Text darzustellen verstehen und wie sie dabei auch ihre Identität zum Ausdruck bringen.

Behandelte Inhalte im fachlichen Lernbereich Geschichte

Erster Weltkrieg

Ausgangspunkte, Ursachen, Kriegsverlauf und Kriegsende, Charakter des Ersten Weltkriegs, Kriegsschuldfrage, Friedensschlüsse und Folgen des Ersten Weltkriegs, Heimatfront, Vertrag von Saint-Germain und Südtirols Situation nach dem Ersten Weltkrieg;

Russische Revolution

Februarrevolution, Oktoberrevolution, Begriffsdefinitionen (Sozialismus, Kommunismus, Diktatur), Der Weg in die kommunistische Diktatur (Frieden von Brest-Litowsk, Staatsumbau und Bürgerkrieg, von Lenin zu Stalin, Aspekte der Diktatur Stalins);

Neue Weltmächte – neue Gesellschaftsordnungen und die Weimarer Republik

Neuordnung Europas nach 1918, USA – Aufstieg zur Weltwirtschaft und Exkurs zur aktuellen politischen Situation durch die Wiederwahl von Donald Trump;

Weimarer Republik: Von der Monarchie zur Demokratie, Verfassung und Versailler Friedensvertrag, Krisenjahre, Jahre der Stabilisierung, Wandel in der Gesellschaft, Weltwirtschaftskrise und Scheitern der Weimarer Demokratie;

Der Faschismus und seine Auswirkungen für Südtirol

Begriffsdefinition und Merkmale der faschistischen Ideologie, Maßnahmen zur Etablierung (Italien nach dem Ersten Weltkrieg) und erfolgreiche Jahre des italienischen Faschismus - Benito Mussolini, faschistische Bewegungen in anderen Ländern Europas;

Faschismus in Südtirol: Sachinformationen, Phasen der Italianisierung (Assimilierung – Majorisierung - Option), Katakombenschulen, Toponomastik, Symbole faschistischer Macht in Südtirol; Option: Sachinformationen, Argumente fürs „Gehen“ oder „Bleiben“ vermittelt durch Flugblätter der Optanten und Dableiber sowie der Filmreihe „Verkaufte Heimat“;

Nationalsozialismus

Adolf Hitlers Aufstieg vermittelt durch die Netflix-Serie „How to Become a Tyrant“, Folge 1 (Was ist ein Tyrann? Regeln für den Machtausbau Hitlers), Wurzeln des Nationalsozialismus und nationalsozialistische Ideologie, Begriffsdefinitionen (Sozialdarwinismus, Arier, Hakenkreuz, SA, SS, Euthanasie, Aktion T4, Novemberprogrome), Diskriminierung, Terror und Vertreibung – die Schaffung der deutschen Volksgemeinschaft: Rassenhygiene veranschaulicht besonders am Beispiel der Euthanasie mit besonderem Bezug auf die Heil- und Pflegeanstalt in Hall in Tirol sowie dem Holocaust (von der Ausgrenzung zur Vernichtung) und der systematischen Vernichtung von anderen ausgegrenzten Minderheiten in Konzentrationslagern: Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau bzw. virtueller Rundgang durch das Areal auf der Homepage der Gedenkstätte; Widerstand gegen die NS-Herrschaft: Begriffsdefinition Widerstand, Gründe/Motive, Formen und Beispiele des Widerstands; Die Nürnberger Prozesse: Hauptziele, Anklagepunkte, Prozessverlauf, Urteile, Bedeutung und Wahrnehmung für die internationale Gemeinschaft;

Zweiter Weltkrieg

Entwicklungen bis hin zum Kriegsausbruch („Scheu der Siegermächte“), Kriegsausbruch, Blitzkrieg und feindliche Kriegsparteien, Feldzug gegen die UdSSR, der „totale Krieg“, Kriegswende und Kriegsende in Europa, Der Pazifikkrieg – Krieg zwischen der USA und Japan – Atombombenabwurf über Hiroshima und Nagasaki – Internationale Debatten über Bombenabwurf;

Ost-West-Konflikt spaltet die Welt

Begriffsdefinitionen (Kalter Krieg, Eiserner Vorhang), Aus Verbündeten werden Gegner: Zwei-Lager-Theorie, Berlinblockade, NATO und Warschauer Pakt, Dekolonialisierung in Afrika und am Beispiel von Indien, Korea Krieg, Vietnamkrieg, Kubakrise, Sputnik und Wettlauf zum Mond: Kalter Krieg im Weltraum, Perestroika – Ende des Kalten Krieges;

Deutschland nach 1945

Konferenz von Potsdam 1945, Besatzungszonen, Marshallplan und Währungsreform, die Teilung Deutschlands: BRD und Soziale Marktwirtschaft (Wirtschaftswunder) vs. DDR und Soziale Planwirtschaft, 1953 Arbeiteraufstand in der DDR und Bau der Berliner Mauer (Flucht aus der DDR), „Stasi“, deutsche Wiedervereinigung;

Südtirol nach 1945

Gruber-Degasperi-Abkommen: Sachinformationen, ital. Verfassung, Pariser Abkommen anhand von Originalauszügen, Bombenjahre, Erwirken der Autonomie in Südtirol und Entwicklungen nach dem Autonomiestatut von 1972 mit Blick auch auf heute;

Globale Konflikte und Herausforderung heute

Entwicklungslinien und aktuelle Gegebenheiten in Bezug auf verschiedene Krisenherde bzw. globaler Problemfelder wie etwa den Russisch-Ukrainischen Krieg, Israel-Gaza-Konflikt, die USA unter Donald Trump sowie die Globalisierung und den Klimawandel im Allgemeinen.

* Die mit Sternen versehenen Inhalte wurden nach dem Verfassen dieses Fachprogramms behandelt. Die praktische Realisierung besonders des letzten Themenblocks „Globale Konflikte und Herausforderungen heute“ ist unsicher und kann sich auch nur auf eine Auswahl einiger Themen bzw. einer Streifung der genannten Themen beziehen. *

Die Fachlehrperson für Deutsche Sprache und Literatur sowie Geschichte: Gruber Ramona

PROGRAMMA DI ITALIANO 5GA

Situazione della classe

La classe 5GA, formata da 9 studentesse e 3 studenti, sin dall'inizio dell'anno si è presentata come una classe rispettosa, interessata e studiosa.

Il livello di conoscenza della lingua italiana, parlata e scritta, non è uniforme: alcuni elementi presentavano e presentano delle criticità sia nell'uso delle strutture morfosintattiche della lingua, sia per le varie abilità di ascolto, parlato, scrittura, lettura e interazione.

Nel primo semestre, sono stati affrontati argomenti di grammatica sull'uso dei tempi verbali nel periodo passato; nello scritto e nel parlato sono stati eliminati gli errori più grossolani.

Nel corso dell'anno, per la maggior parte degli alunni è migliorata l'espressione autonoma nell'orale, anche se permane la tendenza ad una preparazione domestica mnemonica.

Gli alunni integrati hanno svolto lo stesso programma e le stesse attività della classe e non è stato necessario concedere più tempo per i compiti scritti o per la preparazione all'interrogazione orale.

Metodologia didattica

In preparazione dell'esame di maturità', si è puntato al potenziamento dell'ascolto tramite frequenti esercitazioni.

Sono stati utilizzati gli audio suggeriti dal testo adottato INTRECCI 3 (Alma Edizioni), gli audio delle prove di esame di Stato degli anni passati e gli audio del bilinguismo del PLIDA, nonché la visione di film d'autore e filmati estratti da Rai Cultura.

In maniera analoga, si è proceduto per la lettura e comprensione del testo e per la prova di scrittura.

I compiti in classe, durante l'anno, sono stati svolti con le stesse modalità dell'esame di Stato, tuttavia, gli alunni avevano a disposizione solo due ore e, pertanto, la prova audio è stata effettuata separatamente ed eliminato dalla prova di scrittura il riassunto, prediligendo la rielaborazione del testo e la prova argomentativa.

Inoltre, sono stati effettuati dei test scritti sugli argomenti di attualità e di letteratura italiana.

Nel primo e secondo quadrimestre, sono stati svolti tre compiti in classe, la prova di ascolto e due interrogazioni orali.

Si precisa che, in base all'argomento trattato in classe, sia esso di attualità sia esso di letteratura, all'esito della lezione frontale, si è dato ampio spazio alla richiesta di chiarimenti e alla discussione al fine di potenziare una comprensione critica del tema e il parlato dialogico.

Argomenti trattati

1-La migrazione oggi.

2-La protezione internazionale: Procedura di ingresso dei migranti – primo soccorso- screening- status di rifugiato.

2.1-Film: "IO; CAPITANO" di Matteo Garrone.

3- Libro: "NOVECENTO" di Alessandro Baricco.

3.1-FILM: "La leggenda del pianista sull'oceano" di Giuseppe Tornatore.

4-Lettura e analisi degli articoli 1-2-3-4-5-6-10-11 della Carta costituzionale italiana.

4.1-"I diritti umani" secondo Antonio Cassese.

4.2-Indro Montanelli: *"Non si può trasformare il Sud Tirolo in Alto Adige"*.

5-La violenza sulle donne (25 novembre): Alda Merini- cenni biografici – Poesie: Canto alle donne e A tutte le donne.

6- La N.A.T.O.: struttura e funzioni.

6.1- L'O.N.U.: che cosa è - storia- struttura- funzioni e il ruolo del Consiglio di Sicurezza.

7-Positivismo- naturalismo- verismo: panoramica storico-culturale, temi principali, analogie e differenze tra le due correnti letterarie.

7.1 Rosso Malpelo (sino a rigo 102).

7.2-Questione meridionale.

8-Futurismo: panoramica storico culturale, lettura ed analisi de "Il Manifesto del Futurismo" di Filippo Tommaso Marinetti (Le Figaro 20.2.1909); lettura e analisi del testo "Il bombardamento di Adrianopoli" di Filippo Tommaso Marinetti (guerra balcanica 1912-1913).

9-Ermetismo.

9.1: Giuseppe Ungaretti: vita, poetica, i temi e le opere.

Poesie: "Veglia", "San Martino del Carso", "Allegria di naufragi", "Mattina".

10: Film "La vita è bella" di Roberto Benigni.

Da fare

Liliana Segre, cenni biografici e lettura di "Scolpitelo nel vostro cuore"

Trump e la globalizzazione

Sussidi didattici

Oltre al libro testo Intrecci 3, utilizzato per le prove di audio, di lettura e comprensione del testo, l'ulteriore materiale didattico è stato estratto da diverse fonti cartacee e digitali e adattato al livello linguistico.

Elementi di valutazione.

La valutazione è stata effettuata sulla base delle prove scritte e orali effettuate durante il quadrimestre.

Criteri di valutazione

Nella valutazione dei compiti scritti si è tenuto conto dei criteri previsti dalla scheda di valutazione fornita dall'intendenza scolastica tedesca.

Nelle valutazioni delle interrogazioni orali, si è tenuto conto del livello di approfondimento dell'argomento, del tipo di studio effettuato (mnemonico o critico), degli errori di morfologia e lessico.

Obbiettivi raggiunti.

Per quanto riguarda l'educazione linguistica, gli alunni della 5GA hanno implementato la loro capacità di comprensione globale e analitica di un testo scritto, di riassumerlo, di rielaborarlo e di produrre testi argomentativi.

Hanno, altresì, migliorato le loro conoscenze delle strutture grammaticali.

In merito alla comprensione orale, gli alunni, ad eccezione di alcuni, sono in grado di comprendere nella sua globalità un messaggio orale proveniente da diverse fonti, ma permangono difficoltà nella produzione orale legate ad una conoscenza lessicale, in particolare in alcuna, limitata.

Nello studio della letteratura italiana e degli argomenti di attualità', gli alunni hanno dimostrato interesse e hanno raggiunto l'obiettivo di saper effettuare collegamenti tra gli argomenti trattati, compresi quelli di letteratura, e gli specifici contesti storici e culturali.

Vittoria Marino

THEMENBEREICH:

Die grau markierten Inhalte wurden im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung behandelt.

Inhalte	Lernziele	Lehrmethoden und Lehrmittel	Zeit	mögliche Anknüpfungspunkte
<u>Present Tenses</u> - <u>Revision Present Tenses: Present Simple & Continuous, Present Perfect Simple & Continuous</u>	I can ... - ...understand, use and distinguish present tenses in spoken and written English.	Lehrmethoden: individual learning, pair and group discussions Lehrmittel: handouts and worksheets	ca. 2 Std.	/
<u>US Presidential Election</u> - <u>How to become President</u> (US Election Module) - <u>The Two-Party System</u> (US E.M) - <u>Who is leading the polls?</u> (BBC article)	I can ... - ...outline the major steps to become president, from the pre-election process to inauguration. - ...describe characteristics of the Republican and Democratic Party. - ...highlight some unique facts about the 2024 election. - ...discuss the outcome of the election.	Lehrmethoden: individual learning, pair and group discussions Lehrmittel: handouts (US Election Module), worksheets, YouTube videos, audio files	ca. 8 Std.	<u>Fächerübergreifendes Thema:</u> Demokratie und Wahlsystem (Deutsch, Geschichte, Italienisch, Rechtskunde)

<u>US History</u> - <u>American Colonies Fighting for Independence</u> (US History Module) - <u>Forming a National Government: Historical Background, Structure and Content of the US Constitution</u> (US H.M.) - <u>First Settlers and Immigrants</u> (US H.M.) - <u>North and South: American Civil War</u> (US H.M.) - <u>12 Years a Slave</u> (movie 2013) - <u>The Civil Rights Movement</u> (US H.M.) - <u>Martin Luther King (MLK Speech – I have a Dream - excerpts)</u> (US H.M.) - <u>Rosa Parks and the Montgomery Bus Boycott (Connection to MLK and Civil Rights Movement)</u> (US H.M.) - <u>Is Racism still a Problem in the US?</u> (US H.M.) - <u>The Concept of Racism by Prince Ea</u> (Richard Williams) (US H.M.)	I can ... - ...outline the key events and milestones in U.S. history, from its independence in 1776 to the civil rights movement in the 1960s. - ...recognize the historical impact of slavery and explain what life as a slave was like. - ...describe the key figures of the Civil Rights Movement, such as Martin Luther King Jr., Rosa Parks; and explain nonviolent protests like the Montgomery Bus Boycott. - ...provide recent examples of racism in the US. - ...describe the concept of race explained by Prince Ea in his poem.	Lehrmethoden: individual learning, pair and group discussions Lehrmittel: handouts (US History Module), worksheets, YouTube videos, audio files, movie	ca. 12 Std.	<u>Fächerübergreifendes Thema:</u> Diskriminierung, Krieg, Flucht, Freiheit, Demokratie, Verfassung (Deutsch, Geschichte, Italienisch, Rechtskunde)
--	--	--	--------------------	---

FACHLEHRPERSON: Kirchler Matthias (13.03.25 – 11.04.25)

<u>US History</u> - <u>Malcom X</u> (contrast to peaceful protest)	I can ... - ...tell something about the importance of the Nation of Islam and the figure Malcom X - ...describe the contrast between the civil rights advocates Malcom X and Martin Luther King Jr.	Lehrmethoden: individual learning, pair and group discussions Lehrmittel: handouts, worksheets, videos	ca. 3 Std.	<u>Fächerübergreifendes Thema:</u> Diskriminierung, Rassismus (Deutsch, Geschichte, Italienisch, Rechtskunde, Sozialwissenschaften)
<u>Literature</u> - <u>Shakespeare</u>	I can ... - ...talk about the literary figure William Shakespeare - ...describe the times Shakespeare lived in - ...connect Shakespeare with recent pop-culture phenomena and other literary figures - ...recall the most important facts about the language used by Shakespeare	Lernmethoden: group presentation, discussions Lehrmittel: Filmausschnitt ("The Tragedy of Macbeth" 2021), self-made handouts, online research	ca. 8 Std.	<u>Fächerübergreifendes Thema:</u> Theater, Literatur (Deutsch, Geschichte, Italienisch)

FACHLEHRPERSON: Hitthaler Alexandra (14.04.25 – 15.06.25)

<u>National Socialism</u> - <u>Educational excursion to the concentration camp memorial site of Dachau</u> - <u>The Holocaust</u> (Victims of the Holocaust, Adolf Hitler and the Nazi party, concentration camps, important Vocabulary related to the topic)	I can ... - ... discuss the key aspects of the National Socialism and the Holocaust in the context of the educational excursion to the concentration camp memorial site of Dachau, using appropriate vocabulary.	Lehrmethoden: education excursion, individual learning, pair and group discussions Lehrmittel: fact sheet, vocabulary list	ca. 3 Std.	<u>Fächerübergreifendes Thema:</u> Nationalsozialismus, Diskriminierung, Rassismus, Krieg (Deutsch, Geschichte)
<u>Sustainability</u> - <u>Greenwashing</u> (definition, reasons, significance, dangers for the public, signs of greenwashing, examples of greenwashing: Ryan Air, Coca Cola, H&M) - <u>* Recycling and Upcycling</u> (differences between recycling and upcycling, examples, Video: How Adidas turns plastic bottles into shoes, Video: Adidas – Is the brand really sustainable?) * - <u>* Carbon Footprint</u> (definition, origin,	I can ... - ... discuss the general concept of sustainability and understand its meaning and relevance for the environment. - ... explain the phenomenon of greenwashing and understand its reasons, significance and problems behind it. - ... recognize signs of greenwashing on products and can question them critically. - ... provide examples of instances of greenwashing	Lehrmethoden: individual learning, pair and group discussions Lehrmittel: handouts, worksheets, articles, videos, audio files	ca. 17 Std.	<u>Fächerübergreifendes Thema:</u> Nachhaltigkeit, Globalisierung (Rechtskunde, Deutsch, Geschichte, Sozialwissenschaften)

significance, strategies how to reduce it) * - * <u>Ocean Plastic</u> (Video: why ocean plastic is often a lie) * - * <u>Animal Welfare & Meat Consumption</u> (The next global agricultural revolution, Meat and the environment, documentary: The future of Meat) *	among different brands in everyday life. - * ... describe the terms recycling and upcycling and can give appropriate examples. * - * ... explain the carbon footprint, understand how it is calculated and am aware of its significance for the environment. * - * ...discuss the issue of ocean plastic and its effects on the environment. * - * ... talk about strategies how to reduce the carbon footprint. * - * ... talk about animal welfare, give examples from everyday life and link them to meat consumption and its impact on the environment. *			
---	--	--	--	--

*** Die mit Sternen versehenen Inhalte wurden nach dem Verfassen dieses Fachprogramms behandelt. Ob und in welcher Form die Realisierung dieser Inhalte bis zum Ende des Schuljahres aus zeitlichen Gründen gelingt, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch ungewiss.**

Bildungsauftrag des Faches:

Als oberstes Lernziel für den Fremdsprachenunterricht sollen sich die Schüler:innen einen aktiven Wortschatz sowie eine angemessene Grundgrammatik aneignen, welche es ihnen erlaubt an Gesprächen in der Fremdsprache teilzunehmen, sowie die gelernte Fachsprache situationsbedingt angemessen anzuwenden. Ein weiteres Ziel ist es, durch verschiedenste didaktische Methoden wie beispielsweise Gruppenarbeiten, Präsentationen, Diskussionsrunden und Videos, die Sprachfertigkeiten der Schüler:innen (reading, speaking, writing, listening) zu fördern.

Im Laufe des Schuljahres sollen die Schüler auch ihr Allgemeinwissen zu ausgewählten englischsprachigen Ländern (UK und USA - dieses Jahr speziell USA) erweitern sowie deren wichtigsten politischen Institutionen kennen lernen.

Außerdem wurde versucht die Schüler:innen in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken, sie anzuspornen ihre persönlichen Fähigkeiten zu nutzen, Lernschwächen so weit wie möglich selbstständig auszugleichen und eigenständig Querverbindungen zu anderen Sprachen herzustellen.

Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Das angestrebte Sprachniveau der Stufe B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen konnte nicht von allen Schülern:innen vollständig erreicht werden. Einzelne Schüler:innen verfügen jedoch über ein höheres Sprachniveau. Die rezeptiven Fertigkeiten sind im Vergleich zu den produktiven gefestigter. So können die meisten Schüler:innen gelesene oder gehörte Mitteilungen und Texte verstehen, sie sinngemäß in der Zielsprache wiedergeben und dazu Stellung nehmen. Der Großteil der Schüler:innen kann sich auf spontane Art und Weise zu behandelten Themen und verschiedenen Alltagsthemen äußern. Die zum Teil verschiedenen Sprachniveaus zeigen sich besonders im Bereich der produktiven Fertigkeiten. Während einige Schüler:innen über einen sehr großen Wortschatz verfügen und sich flüssig und korrekt ausdrücken, haben einige wenige Schüler:innen noch größere Probleme, sich in einfachen Strukturen angemessen auszudrücken.

Ein weiteres Ziel des Englischunterrichts war es, den Schülern:innen historische, kulturelle und gesellschaftliche Themen näher zu bringen. Dadurch sollte ein Verständnis für andere Kulturen und Denkweisen geschaffen werden. Der Großteil der Schüler:innen ließ sich auf Denkansätze ein und reflektierte diese selbstständig weiter.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Um den Leistungs- und Wissensstand der Schüler:innen zu überprüfen, wurden im Laufe des Unterrichtsjahres mehrere Lernzielkontrollen (mündlich und schriftlich) durchgeführt. Die mündliche Prüfung erfolgte mit Impulsmaterial und diente somit als Vorbereitung für die Abschlussprüfung. Mündliche Lernzielkontrollen (Prüfungen, Kurzpräsentationen und mündliche Arbeitsaufträge) wurden mit Fokus auf korrektes, flüssiges und freies Sprechen durchgeführt und umfassten neben dem Vertreten des eigenen Standpunktes auch Inhaltsfragen zu behandelten Themen. Lernkontrollen erfolgten auch regelmäßig während der Unterrichtsstunden durch Kontrolle/Korrektur von Hausaufgaben oder durch das Stellen von Verständnis- und Wiederholungsfragen.

Die Wiederholung der Lerninhalte wurde auch punktuell in Form von Schularbeiten und Testarbeiten überprüft. Dabei arbeiteten die Schüler:innen nicht mit dem zwei- oder einsprachigen Wörterbuch, da die Beherrschung eines grundlegenden aktiven Wortschatzes Bestandteil der Leistungsüberprüfungen war. Die Bewertung erfolgte anhand eines Punktesystems, wobei die Note 6 bei 60% gegeben wurde.

Sand in Taufers, den 23. April 2025

Die Fachlehrpersonen:

Wieser Jasmin / Kirchler Matthias / Hitthaler Alexandra

MATHEMATIK 5Ga

Erreichte Lernziele und Fachkompetenzen:

- I. **mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen:**
mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden, Abstraktions- und Formalisierungsprozesse, Verallgemeinerungen und Spezialisierungen erkennen und anwenden
mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen
- II. **mathematische Darstellung verwenden:**
verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln, Darstellungsformen analysieren und interpretieren, ihre Angemessenheit, Stärken und Schwächen und gegenseitige Beziehungen erkennen und bewerten
- III. **Probleme mathematisch lösen:**
in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für vorgegebene und selbst formulierte Probleme geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden. Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten
- IV. **mathematisch modellieren:**
technische, natürliche, soziale und wirtschaftliche Erscheinungen und Vorgänge mit Hilfe der Mathematik verstehen und unter Nutzung mathematischer Gesichtspunkte berteilen, Situationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren, Grenzen und Möglichkeiten der mathematischen Modelle beurteilen
- V. **mathematisch argumentieren:**
Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, mathematische Argumentationen, Erläuterungen und Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Beweismethoden anwenden, Lösungswege beschreiben und begründen
- VI. **kommunizieren:**
mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in unterschiedlichen Repräsentationsformen darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache korrekt adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren, gemeinsame Arbeit an innermathematischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren, gemeinsame Arbeit an innermathematischen und außermathematischen Problemen planen und organisieren, über gelernte Themen der Mathematik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren

Inhalte:

1. Modellieren mit Mathematik (Lehrperson: Purer Lukas)
2. Differentialrechnung (Lehrperson: Purer Lukas)
 - a. Differenzen- und Differentialquotient
 - b. Weg - Geschwindigkeit – Beschleunigung
 - c. Graphisch differenzieren
 - d. Ableitungsregeln
 - e. Höhere Ableitungen
 - f. Kurvendiskussion
3. Statistik
 - a. Grundbegriffe zur Datenerhebung
 - b. Lagemaße
 - c. Streumaße
 - d. Boxplot und Histogramm
4. Wahrscheinlichkeitsrechnung
 - a. Grundbegriffe
 - b. Laplace Experiment
 - c. Baumdiagramme
 - d. Bedingte Wahrscheinlichkeit
5. Wahrscheinlichkeitsverteilungen
 - a. Binomialverteilung
 - b. Normalverteilung

Gesellschaftliche Bildung

1. Kritischer Umgang mit Statistiken
2. Soziale Gerechtigkeit (Ginikoeffizient und Lorenzkurve)
3. Gesundheit – Zuverlässigkeit von medizinischen Tests

Unterrichtsformen und -methoden

Die behandelten Stoffinhalte wurden diktiert, auf die Tafel geschrieben, frei vorgetragen oder in Form von Kleinskripten und Arbeitsblättern ausgeteilt. Die Schüler und Schülerinnen erarbeiteten sich einige Themen auch selbständig. Anschließend wurden diese in der Klasse gemeinsam aufbereitet und vorgetragen. Die Software GeoGebra wurde unterstützend eingesetzt. Zweimal wöchentlich gab es das Angebot, das Lernbüro Mathematik zu besuchen oder mit der Lehrperson Lernberatungen am Nachmittag zu vereinbaren. Am Ende des zweiten Semesters wird das Verknüpfen mit verschiedenen Fächern mit Impulsmaterialien geübt.

Bewertungskriterien

Die Zeugnisnote setzt sich aus verschiedenen Bewertungselementen zusammen: mündliche Prüfungen, Testarbeiten und Schularbeiten. Die Bewertung der Schularbeiten erfolgte durch die Anwendung eines

Punktesystems, wobei die Arbeit dann als positiv beurteilt wurde, wenn mindestens 60% der maximalen Punktzahl erreicht wurde.

Die kompetenzorientierten Aufgabenstellungen wurden auf verschiedenen Anforderungsstufen gestellt. Die Arbeit wurde als positiv bewertet, falls grundlegende Inhalte reproduziert und einfache Problemstellungen gelöst werden konnten. Je höher die Selbständigkeit und Transferleistung der Schüler und Schülerinnen, desto höher fiel die Bewertung aus.

Die Bewertung ist das Ergebnis einer kontinuierlichen und zusammenhängenden Beobachtung der Schüler und Schülerinnen. Dabei werden auch Fleiß, Mitarbeit, Fachinteresse und das Arbeitsverhalten in der Klasse berücksichtigt.

Am Ende des zweiten Semesters bekommen all jene mit negativen Bewertungselementen die Möglichkeit, diese aufzubessern.

Sand in Taufers, April 2025

Julia Gufler

Lehrperson: Machacka Sarah

Bericht zum Fachunterricht

Der Physikunterricht leistet einen angemessenen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Schüler*innen. Schwerpunkte und Ziele des Physikunterrichts bestanden vor allem in folgenden Bereichen:

- Aneignung einer angemessenen Fachsprache
- Kritisch und eigenverantwortlicher Umgang mit physikalischen Alltagsproblemen
- Für einfache Problemstellungen experimentelle Methoden anwenden und ihre Grenzen und Möglichkeiten beurteilen
- Physikalische Vorgänge und Probleme aus realen Situationen erkennen und unter Nutzung physikalischer und mathematischer Gesichtspunkte lösen
- Kritisches Analysieren von Daten und Messungen
- Aneignung einer sachlichen und fundierten physikalischen Argumentation
- Naturwissenschaftliche Entwicklung verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft beurteilen
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Selbstständigkeit
- Förderung des Problemlöseverhaltens und Kreativität
- Auseinandersetzung mit alltäglichen und wissenschaftlichen Problemstellungen

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertung erfolgte gemäß den Richtlinien, welche zu Schulbeginn sowohl im Plenum, als auch in der Fachgruppe beschlossen wurden. Die Termine für die einzelnen Leistungskontrollen wurden gemeinsam mit den Schüler*innen festgelegt und die Lerninhalte zeitgerecht definiert. Als Bewertungselemente wurden Testarbeiten, mündliche Prüfungsgespräche und schriftliche Arbeitsaufträge herangezogen, wobei alle mit 100% gewichtet wurden.

Bei den schriftlichen Arbeiten wurden folgende Punkte abgeprüft:

- Erkennen der Problemstellung
- Auffinden bekannter Modelle
- Problemstrategien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Anwendung einer angemessenen Fachsprache

Für die Leistungskontrollen wurden Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades in enger Anlehnung an bereits behandelte Beispiele gestellt und theoretische Inhalte abgefragt (zum Teil auch als Single- oder Multiple-Choice-Aufgaben). Eine positive Bewertung bei Testarbeiten und mündlichen Prüfungsgesprächen wurden mit 60% der Gesamtpunktzahl erzielt. Die Notenskala reichte von der Note 4 bis zur Note 10, wobei die Leistungen der Schüler*innen Großteils einer Standardnormalverteilung folgten. Die Testarbeiten liegen zur Einsicht im Sekretariat auf. Auch die aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, die Lern- und Leistungsbereitschaft, das verlässliche Erledigen von Arbeitsaufträgen und das Einbringen von eigenen Ideen wurden für die Endbewertung im 2. Semester berücksichtigt.

Maßnahmen zum Aufholen der Lernrückstände

Bei negativer Beurteilung wurde am Ende des Schuljahres einmalig (auf Eigeninitiative der Schüler*innen) die Möglichkeit geboten, die Lerninhalte nachzubereiten, um die negativen Bewertungen aufzuholen. Diese Überprüfung erfolgte mündlich.

Beobachtungen während des Schuljahres

Vielen SchülerInnen der Klasse fällt es nach wie vor schwer behandelte Inhalte verknüpfen und anhand dieser, physikalische Erscheinungen aus dem Alltag beobachten und beschreiben zu können.

Unterrichtseinheiten und -inhalte

UE 1 - Titel: Elektrische Ladung und elektrische Felder				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte / FÜLA / Gesellschaftliche Bildung
18	-Atome und Elektronegativität -Elektrische Felder -Leiter und Isolatoren -Elektrischer Ladung und Elementarladung -Coulomb'sches Gesetz -Elektrostatik – Berührungs- und Reibungselektrizität -Ladungspolarität -Fachbegriffe: Ladungsausgleich, Influenz, die dielektrische Polarisierung -Ladungserhaltung -Nachweis und Messung von Ladung -Darstellung von elektrischen Feldern – Feldlinienbild -Faraday'scher Käfig -Elektrische Feldstärke	Frontalunterricht, Übungsphase, selbstständiges Erarbeiten von Inhalten	Unterlagen der Lehrperson, Vorzeigen eines Musterbeispiels an der Tafel, Lehrbuch, digitale Medien	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				

Die Schüler*innen kennen sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten zwischen dem coulomb'schen Gesetz und dem Gravitationsgesetz und können einfache Rechnungen durchführen. Sie haben gelernt, wie man Ladungen nachweisen kann und kennen die Funktionsweise des Elektroskops. Außerdem können sie zwischen Ladungsausgleich, Influenz und dielektrischer Polarisation unterscheiden und konkrete Beispiele nennen. Sie beherrschen die Darstellung von Feldlinienbildern und kennen den Unterschied zwischen einem homogenen und inhomogenen Feld. Sowohl Prinzip als auch Funktionsweise des Faraday'schen Käfigs können sie anhand des Autos erklären. Die Schüler*innen vermögen über das Wissen verschiedener Anwendungen der Elektrostatik (Blitzentstehung, Funktionsweise des Blitzableiters, dielektrische Polarisation am Beispiel Wasser).

Überprüfungsformen:

Testarbeit und mündliche Prüfung

UE 2 - Titel: Elektrische Stromstärke, Spannung und Widerstand

Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte / FÜLA / Gesellschaftliche Bildung
12	-Stromstärke und Spannung -Ohm'sches Gesetz -Widerstände: Ohm'scher Widerstand, Kaltleiter, Heißeiter -Gleich- und Wechselstrom -Serien- und Parallelschaltung -Elektrische Energie und elektrische Leistung -Berechnung in Schaltkreisen (Serien- und Parallelschaltung) -Kirchhoff'sches Gesetz	Frontalunterricht, Übungsphase, selbstständiger Erarbeiteten von Inhalten	Unterlagen der Lehrperson, Vorzeigen eines Musterbeispiels an der Tafel, Lehrbuch, digitale Medien	„Saubere Energie“ – Auswirkungen verschiedener Energiequellen auf die Umwelt

Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Die Schüler*innen kennen die physikalischen Größen Spannung, Stromstärke und Widerstand und können mit Hilfe des Ohm'schen- und des Kirchhoff'schen Gesetzes Berechnungen durchführen. Außerdem kennen sie die Wirkung des elektrischen Stroms auf den menschlichen Körper und wissen über die Stromversorgung in europäischen Haushalten Bescheid. Die Schüler*innen können Verknüpfungen zu Alltagssituationen schaffen und fächerübergreifend zu weiterführenden Themen Stellung nehmen (Laserdrucker, Spannungsmessung im OP, EKG, Nervenzellen und Reizweiterleitung, Batterie, Stromkreis, Warmwasserheizung).

Überprüfungsformen:

Testarbeit

UE 3 - Titel: Magnetismus, magnetische Felder, Elektromagnetismus				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte / FÜLA / Gesellschaftliche Bildung
8	-Magnetisches Feld -Ferromagnetische Stoffe -Permanent- und Elektromagnet -Darstellung von magnetischen Feldern – Stabmagnet und Hufeisenmagnet -Elektromagnetische Felder – Stromdurchflossener Leiter und stromdurchflossene Spule -Oerstedt-Versuch -technische und physikalische Stromrichtung	Frontalunterricht, Übungsphase, selbstständiger Erarbeiteten von Inhalten	Unterlagen der Lehrperson, Vorzeigen eines Musterbeispiels an der Tafel, Lehrbuch, digitale Medien	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Die Schüler*innen haben die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche von Magneten im Alltag kennengelernt. Sie können das Feldlinienbild eines Stabmagneten und eines Hufeisenmagneten unterscheiden und typische Beispiele nenne. Außerdem sind sie in der Lage, die Richtung des Magnetfeldes eines stromdurchflossenen Leiters oder einer stromdurchflossenen Spule mit Hilfe der rechten bzw. linken Handregel anzugeben und können dabei zwischen technischer und physikalischer Stromrichtung unterscheiden. Die Schüler*innen können die Wirkung der Lorentzkraft in unterschiedlichen Situationen erkennen und erklären. Sie kennen den physikalischen Vorgang des Transformators und wissen einige Alltagsbeispiele zu nennen.				
Überprüfungsformen:				
Testarbeit				

UE 4 - Titel: Physik des 20. Jahrhunderts				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte / FÜLA / Gesellschaftliche Bildung
15	-Leben Albert Einsteins -Allgemeine und spezielle Relativitätstheorie -Klassische Grundlagen der Physik (Kräfte, Erhaltungssätze, Wellen) -Relativitätstheorie -Atommodelle und Quantenmechanik -Elementarteilchenphysik -Kosmologie	Eigenrecherche, Video, Dokumentation	Fachbücher, Zeitschriften Verwendung digitaler Medien: Internet, online Datenbank	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Die Schüler*innen sind in der Lage naturwissenschaftliche Entwicklungen zu verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft zu beurteilen.				
Überprüfungsformen:				
Testarbeit, die Schüler*innen erstellen zum Leben Albert Einsteins einen kreativen Steckbrief				

Sand in Taufers, am 23.04.2025

Die Fachlehrperson

Machacka Sarah

PROGRAMM AUS NATURWISSENSCHAFTEN FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG – SCHULJAHR 2024/25

Fachlehrperson: Oberleiter Judith

Klasse 5Ga

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5Gb zeigen sich unterschiedlich lernbereit und interessiert. Das Arbeitsklima in der Klasse ist zufriedenstellend. Einige wenige SchülerInnen beteiligen sich durch Fragen oder eigenen Erfahrungen aktiv am Unterricht, der größere Teil der Klasse verfolgt den Unterricht passiv und meldet sich kaum zu Wort. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten aber dennoch mit und erledigen gestellte Aufgaben.

Bei Aufgabenstellungen, die eine Wissensverknüpfung beinhalten, haben einige Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten. Es zeigen sich zum Teil auch Schwierigkeiten in der Verwendung von Fachbegriffen und der sprachlichen Ausformulierung von Fachinhalten. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von knapp genügenden bis hin zu sehr guten Leistungen. Die kritische Auseinandersetzung mit Themen, sowie das Formulieren einer eigenen Meinung fällt einigen SchülerInnen noch schwer.

Kompetenzen/Lernziele

Die Schülerin, der Schüler kann

- zu Phänomenen und Vorgängen in der Natur geeignete Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren, gesammelte Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren.
- naturwissenschaftliche Sachverhalte ausgehend von Erfahrung, Kenntnissen und Informationsquellen reflektieren und in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten.
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Entwicklungen und Prozesse sowie Systeme erkennen und miteinander kombinieren, Analogieschlüsse daraus ziehen und auf bereits bekannte Konzepte zurückgreifen, um diese in neue Kontexte und Modelle zu integrieren.
- Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und auf ihre Gültigkeit überprüfen.

Verwendete Lehrmittel

Die SchülerInnen verfügen über kein eigenes Lehrbuch. Sämtliche Unterlagen wurden entweder von der Lehrperson aus unterschiedlichen Quellen (Fachbüchern, Arbeitsheften, Internet, Videos, Fachartikeln) zusammengestellt oder von den Schülern/-innen recherchiert und aufbereitet.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Im Laufe des Schuljahres wurden vor allem schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt. Bei schriftlichen Arbeiten erhielten die Schüler*Innen Fragestellungen, die teils offen bzw. geschlossen waren oder das zusammenhängende Denken förderten. Zudem bearbeiteten die SchülerInnen auch Aufgabenstellungen zum richtigen Zuordnen bzw. mit Auswahl der richtigen Antwort.

Aufgabe einer Lernzielkontrolle war das Verfassen eines Fachthemas: Dabei sollten die Schüler*innen ausgehend von einer Abbildung, eines Zitates oder eines Textausschnittes, ihr Fachwissen in Form eines zusammenhängenden Textes darlegen und zeigen, wie sie Inhalte verknüpfen können.

Zusätzlich übten die Schüler*Innen das Vortragen und Sprechen vor Publikum: am Beginn jeder Unterrichtsstunde wurde ein/e SchülerIn ausgewählt, welche/r mündlich eine Wiederholung der Inhalte der letzten Unterrichtsstunde vortrug. Im Monat Mai halten alle Schülerinnen und Schüler einzeln Vorträge zu naturwissenschaftlichen Themen vor der gesamten Klasse und stellen sich einer anschließenden Diskussion.

Das Arbeiten mit Impulsmaterialien (vor allem in Bezug auf andere Fächer) wurde nicht explizit geübt.

Bewertungskriterien während des Schuljahres

Die Bewertungskriterien bei schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen waren

- korrekte Fachsprache
- Umfang des Fachwissens
- Erfassen und Eingehen auf die Fragestellung
- Vernetztes Denken (Erkennen von Zusammenhängen)

Der Schüler, die Schülerin hat das Recht auf eine korrekte und transparente Bewertung, deren Formen, Kriterien und Abläufe klar definiert und den Schülern und Schülerinnen bekannt gegeben werden. Die Semester bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem die Lernfortschritte und Leistungen des einzelnen Schülers, der einzelnen Schülerin festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 4 bis 10 beurteilt werden.

Bewertungselemente können sich aus schriftlichen Tests, mündlichen Prüfungen, Referaten und Facharbeiten, Hausaufgaben, Arbeitsaufträgen, Projektarbeiten sowie praktischen Arbeiten ergeben. Zudem beeinflussen Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und aktive Mitarbeit im Unterricht die Endbewertung.

Die unterschiedlichen Bewertungselemente werden je nach Umfang und Arbeitsaufwand gewichtet. Schriftliche Tests und mündliche Prüfungen umfassen jeweils größere Bereiche, weshalb sie üblicherweise als einzelne Note (Gewichtung mit 1) gewertet werden. Die Bewertung bei Tests erfolgt so, dass mit 60% der maximal möglichen Punkte der Schüler/die Schülerin die Note 6 erreicht. Arbeitsaufträge, Hausaufgaben und verkürzte Tests oder Prüfungen können auch weniger gewichtet werden.

Für ein positives Gesamturteil am Ende des Schuljahres müssen die grundlegenden Lerninhalte in genügendem Maß beherrscht werden. Ergibt der Durchschnitt der Leistungsbeurteilungen am Ende eines Semesters nicht klar eine positive Endbewertung (6), erfolgt noch eine Leistungsüberprüfung über die negativen Lerninhalte des gesamten Semesters. Jeder

Schüler/jede Schülerin muss am Ende des Semesters eine angemessene Zahl an Bewertungselementen über alle Teilbereiche aufweisen. Sind die Leistungen im ersten Semester negativ, erfolgt eine Aufholmaßnahme die positiv absolviert werden muss. Gelingt dies nicht, müssen diese Lernrückstände bis zum Ende des 2. Semesters aufgeholt werden, um eine positive Abschlussbewertung des Schuljahres zu erhalten. Die SchülerInnen werden bei Schulbeginn über alle Bewertungselemente informiert. Zudem werden sie nochmals vor jedem bevorstehenden Bewertungselement auf die jeweilige Gewichtung hingewiesen.

BEHANDELTE INHALTE

Kenntnisse	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise
Grundlagen der Vererbungslehre	Gesetzmäßigkeiten der Vererbung erkennen und darlegen, Daten analysieren und interpretieren	Genetik - DNA und RNA - Chromosomen (Aufbau, Verknüpfung zu Erbkrankheiten und Erkrankungen (Mukoviszidose, Rot-Grünblindheit) - Mitose und Meiose - Mendelsche Gesetze - Rückkreuzung und Genkoppelung - Erbgänge mit Beispielen - Mutationen	- Selbstständige Führung eines Skriptums - Adäquater Einsatz der Fachsprache - Interpretieren von Diagrammen und Abbildungen - Skizzieren von genetischen Grundlagen - Gesetzmäßigkeiten aus Sachtexten herausarbeiten - Zusammenhänge erkennen - Wissenstransfer auf neue Aufgabenstellungen - Mindmaps, Lernmodule - Vorträge von Seiten der Schüler/innen

Grundzüge der Biochemie und Molekularbiologie	Teilchen-Struktur-Funktionskonzept bei Biomolekülen wiedererkennen und beschreiben	Organische Stoffklassen • Lipide: <i>Struktur, Eigenschaften und Funktion pflanzlicher und tierischer Fette</i> • Kohlenhydrate: Struktur von Mono-Di und Polysacchariden, Beispiele aus der Ernährung, Diabetes • Proteine: Struktur, Aufbau und Funktion von Proteinen, Proteine und High – Protein Produkte und ihre Rolle in der Ernährung, Speiseplan der Zukunft • Nukleinsäuren: DNA, RNA Stoffwechsel • Enzyme: Funktion anhand von Beispielen erkennen • Proteinbiosynthese • Photosynthese als grundlegender Stoffwechselweg	• Umgang mit Fachartikeln, Forschungsergebnisse hinterfragen • Selbstständige Führung eines Skriptums • Adäquater Einsatz der Fachsprache • Umwelt- und gesundheitsrelevante Auswirkungen erkennen und ihre gesellschaftspolitische Bedeutung diskutieren • MindMaps, Lernmodule • Vorträge von Seiten der SchülerInnen • Stationenarbeit • Modelle als wichtige Instrumente der Naturwissenschaften erkennen • Gesellschaftliche Bildung: Bereich Gesundheit und Nachhaltigkeit (Speiseplan der Zukunft)
Grundlagen und ausgewählte Schwerpunkte der Gentechnik und Biotechnologie	Erworbene Kenntnisse für das Verständnis gesellschaftlich relevanter Technologien und aktueller Entwicklungen/ Forschungsgebiete nutzen und Auswirkungen dieser Technologien für Mensch und Umwelt erörtern	Molekulare Grundlagen der Vererbung: • Proteinbiosynthese • DNA-Replikation • Mutation Biotechnologie • Rote Gentechnik • Grüne Gentechnik • Weiße Gentechnik • Anwendung biotechnischer Verfahren (z. B. Landwirtschaft, Züchtung, Herstellung von Medikamenten, Impfstoffe, Organtransplantation, Reinigungsindustrie ...) • Klassische und Neue Methoden der Gentechnik	• Umgang mit Fachartikeln • gezielter Einsatz von Lesestrategien • Adäquater Einsatz der Fachsprache • Umwelt- und gesundheitsrelevante Auswirkungen erkennen und ihre gesellschaftspolitische Bedeutung diskutieren • Mindmaps, Lernmodule • Diskussionsrunde zum Thema „Goldener Reis“ • Gesellschaftliche Bildung: Gesundheit und Nachhaltigkeit (Mutationen, Gentechnik) • Forschungsergebnisse einordnen und versuchen zu bewerten.

Wetter und Klima	Zusammenhänge zwischen den Phänomenen der Lithosphäre, Atmosphäre und Hydrosphäre beschreiben und zu einer globalen Sichtweise vernetzen	• Klima und Klimawandel • <i>Die Sonne</i> • <i>Entstehung und Aufbau der Atmosphäre</i>	• Vorträge von Seiten der SchülerInnen • Arbeitsaufträge im Rahmen des Themenbereichs „Bedeutung der Photosynthese“
Aktuelle Themen der gesamten Naturwissenschaften	Sich zu ausgewählten fächerübergreifenden Themen der gesamten Naturwissenschaften unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden ein Urteil bilden sowie begründet persönlich Stellung nehmen	• Diabetes • Biologische Waffen, Chemische Waffen • <i>Atomwaffen, Atomenergie</i> • <i>Erkrankungen: Pest</i> • <i>Designerbabys</i> • <i>Immunsystem und Autoimmunerkrankungen</i> • <i>Zwillingsforschung</i> • <i>Blutspende</i> • <i>Impfung: pro und contra</i>	• Beschaffung und fachgerechte Verarbeitung von Informationen • Eigenständiges Erarbeiten von Lerninhalten • Erkennen von möglichen Problemen im Zusammenhang mit Verwendung der KI und kritischer Umgang mit Fachartikeln • Vorträge von Seiten der SchülerInnen • Gesellschaftliche Bildung: Gesundheit, Nachhaltigkeit

Kursive/schattierte Inhalte werden nach dem 24.04.25 behandelt

Sand in Taufers, am 24.04.2025

Die Fachlehrperson

Oberleiter Judith

Programm für die Abschlussprüfung der Klasse 5 Ga SoGym

Fach: Kunstgeschichte-Lehrperson: Ursula Reden

Schuljahr 2024/25

Lernziele des Faches

Ziel des Kunstgeschichteunterrichts ist die Offenheit und Toleranz gegenüber den Ausdruckformen der Künste aufzubauen. Die Schüler_innen sollen sich bewusst mit allen bildhaften Objekten, die im Laufe der Zeit von Menschen geschaffen wurden, mit Gestaltungsmitteln und Entstehungsbedingungen sowie mit ihrer Wirkung auf die Gesellschaft und den einzelnen Menschen auseinandersetzen. Neben den allgemeinen, vom Klassenrat bzw. vom Lehrerkollegium festgelegten Unterrichts- und Erziehungszielen wurde besonders Wert darauf gelegt, dass die Schüler_innen

- eine Orientierung und Übersicht über die vielfältigen Kunstausdrucksformen erhalten
- Stilmerkmale anhand von Bildbeispielen und durch Vergleiche erklären können
- eine fachsprachlich korrekte Ausdrucksweise anwenden können
- die gegenseitige Beeinflussung einzelner Epochen/Kunstströmungen durch Werkvergleiche aufzeigen können
- Verbindungen zwischen kulturellen, historischen und sozialen Verhältnissen mit der jeweiligen Epoche erkennen
- Verbindung zu aktuellen Ereignissen herstellen

Arbeitshaltung, erreichte Ziele, Fertigkeiten und Kompetenzen

Die integrative Klasse 5 Ga setzt sich aus 12 Schüler_innen zusammen. Ich konnte diese Klasse insgesamt drei Jahre unterrichten. Mir gegenüber verhielten sich die Schüler_innen stets höflich und korrekt. Die Schüler_innen zeigten unterschiedlich großes Interesse für das Fach und nur einige wenige beteiligten sich aktiv an Unterrichtsgesprächen.

Vereinbarte Prüfungstermine wurden zum Großteil eingehalten. Auf Prüfungsgespräche und schriftliche Test bereiteten sich die Schüler_innen vor allem im 1. Semester unterschiedlich gut vor. Die Möglichkeit einer freiwilligen Prüfung nach einer negativen Bewertung wurde nur zum Teil genutzt.

Insgesamt verfügen die Schüler_innen der Klasse 5 Ga über zufriedenstellende bis sehr gute Kenntnisse im Fach Kunstgeschichte.

Unterrichtsmethoden

Bei der Aufbereitung der Lerninhalte bediente sich die Lehrperson verschiedener Methoden:

- Erläuterungen und Erklärungen im Rahmen des Lehrervortrages vor allem zur Einführung eines neuen Themenbereiches.
- Einzel- oder Partnerarbeit, sowie Recherchen im Internet wurden als Unterrichtsmethode immer wieder eingesetzt. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden im Nachhinein mit der Lehrperson aufgearbeitet bzw. diskutiert.
- Bearbeiten von Arbeitsblättern, welche anschließend besprochen wurden.
- Lesen von Fachtexten und Aufarbeitung der Inhalte durch Fragenkataloge.
- Ansehen und auswerten von kurzen Videobeiträgen.
- Unterrichtsgespräche, in denen durch Zwischenfragen Inhalte und Verknüpfungen gemeinsam mit den Schülerinnen erarbeitet wurden.
- Erstellen von Fragenkatalogen zu behandelten Inhalten als Vorbereitung auf Prüfungsgespräche und Testarbeiten.

Arbeitsblätter und Lösungsblätter wurden für alle Schüler_innen ins digitale Register hochgeladen. Vor Testarbeiten erhielten die Schüler_innen Fragenkataloge. Die Antworten wurden auf Wunsch von der Lehrperson kontrolliert bzw. verbessert.

Eingesetzte Lehrmittel

Die Erörterung der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgte durch Unterlagen, welche von der Lehrkraft zusammengestellt wurden und zum Teil über das Schulbuch Kammerlohr-Epochen der Kunst Band 3. Im Rahmen des Unterrichts wurden öfters Kurzvideos zur Vertiefung der Lerninhalte eingesetzt.

Lerninhalte

Wegbereiter der Moderne

Inhalte	Werke
Die Moderne-Begriffsdefinition Vincent van Gogh • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive	<i>Zwölf Sonnenblumen in einer Vase</i> <i>Das Schlafzimmer in Arles</i>
Paul Gauguin • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive	<i>Woher kommen wir? Was sind wir? Wohin gehen wir?</i>
Paul Cézanne • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive	<i>Der Mont Sainte Victoire</i>

Die Klassische Moderne

Der Expressionismus (Verbindungen zu Deutsch, Geschichte, Italienisch)

Inhalte	Künstler und Werke
• zeitliche Einordnung • geschichtlicher Hintergrund • Definition des Begriffs • Merkmale • Vorbilder • Die Brücke: Entstehung, Themen und Techniken, Gestaltungsmittel, Vertreter • Der Blaue Reiter: Entstehung, Themen und Techniken, Gestaltungsmittel, Vertreter	Ernst Ludwig Kirchner: <i>Potsdamer Platz, Negertanz</i> Franz Marc: <i>Blaues Pferd, Stallungen</i> Wassily Kandinsky: <i>Murnau mit Kirche I, Komposition VIII</i>

Der Kubismus (Verbindungen zu Deutsch, Geschichte)

Inhalte	Künstler und Werke
• zeitliche Einordnung • Definition des Begriffs • Vorbilder und Inspirationsquellen • Absichten und Ziele • Phasen im Kubismus: Frühkubismus, analytischer und synthetischer Kubismus • Vertreter	Pablo Picasso: Leben und Schaffensperioden <i>Les Femmes d'Alger (O. J. 'M') - Version O</i> Verschiedene Beispiele zum analytischen und synthetischen Kubismus Werkbeispiele zu den einzelnen Perioden <i>Guernica</i>: Entstehung, Werkbeschreibung, Bildanalyse

Der Futurismus (Verbindungen zu Deutsch, Geschichte, Italienisch)

Inhalte	Künstler und Werke
• Entstehung • Futuristische Malerei und Plastik • Absichten und stilistische Mittel	Umberto Boccioni: <i>Dynamismus eines Hundes an der Leine, Mädchen, das über den Balkon läuft</i>, Giacomo Balla: <i>Die Straße dringt ins Haus, Automobil in Fahrt, Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum</i>, Gino Severini: <i>Blaue Tänzerin</i>, Carlo Carrà: <i>Der rote Reiter</i> Antonio Sant'Elia: <i>Entwürfe zur Città nuova</i> Fortunato Depero: <i>Casa d'Arte Futurista Depero</i>
• Die Architektur im Futurismus	
• Das Mart	

*Wege in die Abstraktion
(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte)*

Inhalte	Werke
<u>Wassily Kandinsky</u> • Biographie • Schaffensphasen	Impressionen, Improvisationen und Kompositionen, Spätwerke in Paris
<u>De Stijl</u> • Gründung • Ansätze, Ziele, stilistische Mittel • Piet Mondrian	Frühe Werke, abstrakte Bildkompositionen, Spätwerke
• Gerrit Rietveld	Das Rietveld-Schröder-Haus

*„Neues Bauen“
(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte)*

Inhalte	Werke
<u>Neues Bauen</u> • Neue Ansprüche in der Architektur	
<u>Das Bauhaus</u> • Geschichte und Lehre • Das Bauhaus Design	<i>Das Bauhaus in Dessau</i> <i>Wassily Stuhl, Barcelona Sessel, Bauhaus-Leuchte</i>
<u>Ludwig Mies van der Rohe</u> • Merkmale seiner Architektur	<i>Der Barcelona Pavillon</i>
<u>Frank Lloyd Wright</u> • „organisches Bauen“	<i>Fallingwater, Das Salomon R. Guggenheim Museum in New York</i>
<u>Le Corbusier</u> • Ansätze • „Fünf Punkte zu einer neuen Architektur“	<i>Die unités d'habitation</i>

*Dada
(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte)*

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Die Dada Bewegung</u> • Gründung • Absichten und Ziele • Dada-Zentren • Neue Techniken in der Dada Kunst	Hannah Höch: <i>Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche Deutschlands</i> , Marcel Duchamp: <i>Fountain</i> , John Heartfield: <i>Adolf - Der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech</i> , Raoul Hausmann: <i>Mechanischer Kopf</i>

Kunst in der Jahrhundertmitte

(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte)

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Überblick zur Kunst in der Jahrhundertmitte</u> <u>Kunst in den Diktaturen</u> - Kunst im Nationalsozialismus: Architektur, Plastik, Malerei - Die Ausstellung „Entartete Kunst“	Paul Ludwig: Troost: <i>Haus der Deutschen Kunst</i> , Albert Speer: Pläne für Germania, Joseph Thorak und Arno Brecker Adolf Ziegler

Kunst nach 1945

(Verbindungen zu Geschichte, Englisch)

<i>Inhalte</i>	<i>Künstler und Werke</i>
- Überblick zur Kunst nach 1945 - Das Action Painting - Das Colour-Field Painting - Op Art - Pop Art zeitliche Einordnung geschichtlicher Hintergrund Definition des Begriffs Merkmale in der Kunst - Land Art zeitliche Einordnung Definition des Begriffs Merkmale der Kunstbewegung	Jackson Pollock Mark Rothko Victor Vasarely, Bridget Riley <i>Andy Warhol: Campbell's Soup Cans, Four Jackies</i> <i>Roy Lichtenstein: Whaam!, M-Maybe</i> <i>Robert Smithson: Spiral Jatty</i> <i>Michael Heinzer: Double Negativ</i> <i>Christo und Jeanne-Claude: The Iron Curtain, Running Fence, Wrapped Reichstag</i>

Zeitgenössische Kunst

(Verbindungen zu Geschichte, Englisch, Italienisch, Sozialwissenschaften)

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Kunst und Politik</u> - Beziehung zwischen Kunst und Politik - Street Art <u>Frauen und Kunst</u> - Feministische Kunst - Die Performance	Banksy: Wer ist Banksy?, Wie arbeitet Banksy?, Was sind Themen in Banksys Kunst? <i>Girl with Balloon (Love is in the Bin)</i> , <i>Son of a Syrian Refugee</i> , <i>If you don't mask – you don't get</i> , <i>Valentine's Day Mascara</i> , <i>Love is in the Air</i> („Flower Thrower“), <i>Borodyanka Ukraine</i> Cindy Sherman Kurze Biographie; Themen in ihrer Kunst <i>Untitled Film Stills, Anti-Fashion</i>

	Jenny Saville Kurze Biographie, Themen in ihrer Kunst <i>Propped, Plan</i> Orlan Kurze Biographie, Themen in ihrer Kunst <i>Versuch, dem Rahmen zu entkommen, Der Kuss der Künstlerin, Die Reinkarnation der heiligen Orlan</i>
<u>Kunst und Digitalisierung</u> • Was ist NFT-Kunst? Was sind NFTs • Vor- und Nachteile der NFT-Kunst	Beeple Kurze Biographie, <i>Everydays-The First 5000 Days, Crossroad</i> Pak Kurze Biographie, Wie gestaltet sich seine Kunst? <i>The Merge</i>
<u>Kunst und Umwelt</u> Einführung: Kunst fürs Klima	Olafur Eliasson Kurze Biographie, Themen in seiner Kunst, <i>Ice Watch, Our Glacial Perspectives</i> Lorenzo Quinn Kurze Biographie, <i>Support</i>
Upcycling Kunst-was ist das?	Tim Noble und Sue Webster Kurze Biographie, Schattenskulpturen: <i>Dirty White Trash (with Gulls), Dark Stuff</i>

Zeitgenössische Kunst in Südtirol*

(Verbindungen zu Sozialwissenschaften)

Inhalte	Werke
Das Werk des Bildhauers Peter Senoner • Leben als Künstler • Technik und Material • Formensprache • Einflüsse und Inspirationsquellen	Figurative Skulpturen Vegetabil amorphe Formen

Inhalte, die im Mai behandelt werden.

Fächerübergreifende Themen und Projekte

Aufgrund der Vielfältigkeit der Inhalte konnte laufend Verbindung zu anderen Fachgebieten hergestellt werden, hauptsächlich mit Deutsch, Geschichte und Italienisch.

Gesellschaftliche Bildung

Im Fach Kunstgeschichte wurden die Schüler_innen in erster Linie mit dem Bewusstsein über die eigene Kultur vertraut gemacht (Kulturbewusstsein). Die Schüler_innen haben in Gruppenarbeiten zu den Themen Kunst und Umwelt, Kunst und Politik, Kunst und Frauen und Kunst und Digitalisieren verschiedenen zeitgenössischen Künstler_innen kennen gelernt und vorgestellt.

Bewertung

Lerneinsatz und Verständnis der Schüler_innen wurden in Prüfungsgesprächen und schriftlichen Lernzielkontrollen überprüft. Dabei wurde Wert gelegt auf:

- die Kenntnis der behandelten Lerninhalte
- eine eigenständige und klare Formulierung der Gedanken
- das Eingehen auf die Fragestellungen
- das selbstständige Erarbeiten von Zusammenhängen
- das Beherrschen von Fachbegriffen
- die Fähigkeit zu logischen Verknüpfungen und Schlüssen

Die Note des 1. Semesters ergab sich aus drei Bewertungselementen. Die Note des 2. Semesters ergab sich aus vier Bewertungselementen. Was die Ziffernoten betrifft, wurden die vom Plenum beschlossenen Richtlinien übernommen. Bei negativen Bewertungen hatten alle Schüler_innen stets die Möglichkeit, sich innerhalb einer Woche, über die Lernrückstände freiwillig prüfen zu lassen. Bei der Festlegung der Semesternoten wurden Interesse und Mitarbeit während des Unterrichts berücksichtigt.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Im 2. Semester mussten die Schüler*innen bei den mündlichen Prüfungen, ausgehend von einem Schlüsselbegriff, ca. fünf Minuten lang referieren und anschließend mögliche Verknüpfungen zu anderen Fächern aufzeigen. Die Unterrichtsstunden im Juni werden für simulierte Prüfungsgespräche mit ausgewählten Impulsmaterialien genutzt; zugleich erfolgt damit auch eine Wiederholung des gesamten Prüfungsstoffs. Im Juni soll eine mündliche Maturaprüfung mit zwei Schüler*innen simuliert werden.

Individuelle Förderung der Schüler_innen

Die Integrationsschüler_innen wurden gemäß der im Klassenrat beschlossenen Maßnahmen gefördert; im Zentrum stand dabei auch im Fach Kunstgeschichte das Anrecht auf mehr Zeit bei schriftlichen Arbeiten, das Fixieren von Prüfungsterminen oder das Erarbeiten von Fragekatalogen zur Vorbereitung auf Leistungskontrollen. Die Überprüfung der Lerninhalte erfolgte dabei gemäß der Maßnahmen, welche im IBP festgehalten sind.

Die Lehrperson

Reden Ursula

Maturaprogramm für das Fach Bewegung und Sport

Schulzentrum Sand in Taufers Schuljahr 2024/2025

Zielgruppe: Schüler*innen der Klassen 5Ga und 5F

Bildungsauftrag

Im Schulalltag bietet das Fach Bewegung und Sport eine hohe Ausgleichsfunktion gegenüber einer einseitigen geistig- intellektuellen Belastung sowie einer Sitzbelastung. Weiters soll das Fach eine kreative und sinnvolle Nutzung der freien Zeit vermitteln und somit die Ausstrahlung auf eine bessere Lebensqualität fördern.

Allgemeine Zielsetzungen

Ziel und Aufgabe des Faches Bewegung und Sport ist es, die Fähigkeit zu vermitteln Sport zu betreiben, die Bereitschaft zu diesen Aktivitäten zu entwickeln, sowie den positiven Einfluss sinnvollen Sporttreibens auf die Gesundheit (psychisches und physisches Wohlbefinden) näher zu bringen.

Die Auswahl der Unterrichtsthemen zielte darauf hin, die konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer), die koordinativen Fähigkeiten (Reaktions-, Gleichgewicht-, Rhythmusfähigkeit...), die Beweglichkeit, die organische Leistungsfähigkeit, sowie eine Vielzahl motorischer Fertigkeiten zu entwickeln, verbessern und festigen. Neben den motorischen Fähigkeiten wurde versucht parallel die kognitiven (Körperbewusstsein, Gesundheitsbewusstsein) und die affektiven (Leistungsbereitschaft, Kooperation, Kameradschaftlichkeit...) Qualifikationen zu fördern.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- Verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen, technisch- taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern
- den Wert der aktiven Sportausübung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen
- sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen
- sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel- und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben

Methoden

Wahl und Anwendung der Methoden sind mannigfaltig. Folgende Grundsätze wurden jedoch beachtet: Der Unterricht wird lebensnah, anschaulich und altersgemäß sein und er wird die Selbständigkeit der SchülerInnen fördern und zu einem gesicherten Erfolg führen. Der Entwicklungsstand und die

Leistungsfähigkeit der Klasse sowie der einzelnen Schüler/Innen, die Struktur des Lehrstoffs, das Ziel des jeweiligen Unterrichtsabschnittes und die konkrete Unterrichtssituation wurden immer berücksichtigt.

Die Basis des Unterrichts bildeten methodische Reihen, d.h. nach methodischen Gesichtspunkten gestufte, auf ein konkretes Unterrichtsziel ausgerichtete Folge von Übungen oder Tätigkeiten. Zudem wurden die Lehrverfahren durch kognitive und materiale Hilfsmittel ergänzt, um somit eine Optimierung der Lernprozesse zu ermöglichen.

Leistungskontrolle

Als Lernzielkontrollen wurden sportmotorische Tests sowie systematische Beobachtungen während des Unterrichts herangezogen. Persönliche (individuelle) Lernfortschritte, Einsatzbereitschaft, Mitarbeit und soziales Verhalten sind ebenfalls in die Leistungsnote mit eingeflossen.

Lerninhalte

Bei der Auswahl der Lerninhalte wurden die materiellen und organisatorischen Voraussetzungen der Schule, Leistungsniveau, Entwicklungsstand und Interesse der Schüler berücksichtigt.

1. SPIELE

Volleyball:

- Verbessern der Grundtechniken (Pritschen, Baggern, Aufschlag, Schmettern, Block)
- Spielen unter Anwendung einfacher Taktiken, Regelkunde

Basketball:

- Verfeinern der Grundtechniken (Passen und Fangen, Prellen, Werfen; Korbleger mit Zweierhythmus, Sternschritt, individuelle Verteidigung)
- Spielen unter Anwendung einfacher Taktiken, Regelkunde

Handball:

- Verfeinern der Grundtechniken (Passen und Fangen, Prellen, Werfen; Sprungwurf, Verteidigung)
- Spielen unter Anwenden einfacher Taktiken, Regelkunde

Badminton und Street Tennis:

- Verbessern der Grundtechniken (Vor- und Rückhandspiel, Aufschlag)
- Spiel im Doppel unter Anwendung einfacher Taktiken, Regelkunde

Fußball:

- Spielen unter Anwenden einfacher Taktiken

Einfache Parteispiele:

Brennball, Parteball, Merkball, Moorhuhnjagd, Tschoukball, Hallenhockey, verschiedene Varianten von Völkerball, Pantherball ...

2. BODENTURNEN

Bodenturnen:

- Rolle vorwärts, Rolle rückwärts, Sprungrolle

- Einfache Grundsprünge, (Scherensprung, Pferdchensprung, 360° Drehungen)
- Rad links, Rad rechts
- Kerze, Brücke
- Kopfstand, Handstand, Handstandabrollen
- Erstellen und Vorturnen einer Kür

3. LEICHTATHLETIK

Lauf- und Sprungschulung, Beherrschung verschiedener Disziplinen wie Sprint, Langstreckenlauf, Standweitsprung bzw. Hochsprung, Wurftechnik mit dem Vortex und Kugelstoßen

4. KONDITIONS- und KOORDINATIONSTRaining

- Kräftigungsübungen für Arme, Beine, Po, Bauch und
- Stabilisationsübungen
- Seilspringen
- Übungen mit der Koordinationsleiter
- Jonglieren

5. KLETTERN

- Einführung in das Seilklettern
- Erlernen der Sicherungstechnik im Nachstieg
- Probieren der verschiedensten Routen der Kletterwand

6. GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG

Bereich Gesundheit: Durchführung verschiedener Ganzkörpertrainings mit und ohne Geräte (vorwiegend Kräftigungstraining mit Eigengewicht, Übungen zur Körperspannung, Haltungs- und Yogaübungen, richtiges Atmen...)

Bereich Persönlichkeit und Soziales: Beobachtungen und Reflexionen über bzw. während verschiedener kleiner Spiele und Gemeinschaftsübungen; Turnen mit Grundschul- und Kindergartenkindern (Gestaltung einer gemeinsamen Turnstunde sowie eines Sporttages)

Die Schüler*innen zeigten während des Schuljahres Interesse und Freude am Sportunterricht, sie bewiesen meist großen Einsatz, Motivation und Ehrgeiz.

Die Fachlehrkraft

Isabelle Frisch

Sozialwissenschaften- 5GA- Lehrkraft:

Tobias Plaickner

(1. Semester Durnwalder Anna)

Allgemeines

Die Lehrperson Tobias Plaickner hat die Klasse erst zum 07. Februar 2025 übernommen und blickt zum aktuellen Zeitpunkt der Erstellung dieses Fachprogramms (Mitte April) erst auf eine zwei Monate Arbeit mit der Klasse zurück, in welche folgender Einblick gegeben wird. Ausschließlich im Kapitel „Inhalte und Quellenbezüge“ wird auf die von der vorgehenden Kollegin Prof. Durnwalder Anna behandelten und übermittelten Themen verwiesen.

Die Klasse 5GA arbeitet i.d.R. ruhig und konzentriert. Eine Kommunikationsfreude über Unterrichtsthemen ist bei einem Teil der Schüler gegeben, aber hält sich insgesamt in bescheidenem Rahmen. Die Leistungen im Fach Philosophie bilden sich auf heterogene Art quer über das gesamte Notenspektrum ab, sind aber i.d.R. stets im positiven - und gehäuft im gut bis sehr guten Bereich angesiedelt. Arbeitshaltung, Motivation und Bereitschaft zur vertiefenden Aneignung der Inhalte unterscheiden sich von Person zu Person und von Thema zu Thema. Insgesamt haben alle Schüler über die letzten drei Jahre philosophische Grundkompetenzen erlangt, sie können sich unter entsprechender Anstrengung und ggf. mit Hilfestellungen auch an komplexere Themen heranwagen, sie reflektieren und ihre persönlichen Sichtweisen argumentieren. Die Klasse wurde bis inkl. des ersten Semesters des 5. Schuljahres von anderen Lehrpersonen unterrichtet.

Insgesamt ist von einem produktiven Arbeitsklima zu sprechen.

Im zweiten Semester der 5. Klasse lag der Fokus vermehrt bei gesellschaftlich-politischen Themen und der argumentativen Beschäftigung mit den curricularen Inhalten. Das Niveau der sozialwissenschaftlichen Kompetenzen ist im Allgemeinen gut.

Unterrichtsmethoden und Lehrmittel

Diskussionsrunden, Referate, Textarbeiten, Hörbücher, Vortragselemente, persönliche Recherchen und Reflexion, Denkaufgaben und ein Film wurden als wesentliche Unterrichtsmethoden und Lehrmittel verwendet.

Erreichte Ziele und Kompetenzen

Das Argumentieren wurde insbesondere durch die lebensnahen Themen geschult. Die Schüler verfügen über ein vielschichtiges Wissen und umfangreiche Kompetenzen hinsichtlich der psychologischen -, anthropologischen - und sozialwissenschaftlichen Aspekte des Phänomens „Mensch“ im sozialen Gefüge unserer Kultur.

Bewertungsmodi

Es erfolgten mündliche Bewertungselemente. In der Regel war dabei meist Theorie und praktische Kompetenz gefragt. Historische Details wurden geringer gewichtet als Kompetenzen wie kritisches Denken und Hinterfragen, vernünftig-schlüssiges Argumentieren und sprachliche Klarheit. Insbesondere im Hinblick auf die mündliche Maturaprüfung wurde Wert auf multiple mündliche Prüfungsgespräche gelegt, sodass sich die Schüler in dieser Prüfungsform üben und versuchen konnten.

Inhalte und Quellenbezüge

Prof. Durnwalder Anna:

1. Medien, Massenmedien und Kommunikation

a) Medien und Massenmedien

- Begrifflichkeiten (Medium, Medien der zwischenmenschlichen Kommunikation, Massenmedium, Neue Medien, Rezipient)
- Einflüsse der Massenmedien, Medien und Politik
- Ziele der Medienpädagogik: der mündige Rezipient
- Medienkonsum und Medienwirkung
- allgemeine Medienwirkungstheorien
 - *Reiz-Reaktionsmodell*
 - *Zweistufenfluss der Kommunikation*
 - *Nutzenansatz*
 - *Thematisierungsansatz*
 - *Ansatz zur Wirklichkeitskonstruktion*
 - *Wissenskluft – Hypothese*
- Medienwirkungstheorien im Zusammenhang mit Gewalt:
 - *Stimulationsthese*
 - *Habitualisierungsthese*
 - *Imitationsthese*
- Chancen von Medien
- Gefahren durch Medien
 - *Video: Content Moderator*innen: Sie löschen die Videos auf Social Media, die Du nicht sehen sollst (Youtube)*
- Datenspuren
 - *Erklärvideo - Was passiert mit Nutzerdaten auf Facebook und Instagram (Youtube)*
 - *Erklärvideo Mit YouTube-Videos Geld verdienen - wie funktioniert das?*
 - *Video: Kurzfilm "Profilbildung mit meinen Daten" (Leon Medienportal)*
- Clickbaiting, Deepfakes, Filterblasen, Echokammern
- Fake-News- Gefahr für die Demokratie
 - *Kurzfilm: Social-Media - wie kann man Fake News erkennen (Leon Medienportal)*
- Pierre Lévy - "die kollektive Intelligenz"

b) Medienanthropologie

- **Theorien der Massenmedien (Medientheorien) und ihre Auswirkungen auf Kultur**
 - Das Hypodermic-Needle- Modell (bullet theory) -zwischen 1. und 2. WK
 - Theorien der psycho-soziologischen Feldforschung (1940)
 - die struktur-funktionale Theorie von Talcott Parsons
 - Kritische Theorie (Horkheimer & Adorno)
 - Medientheorie von Marshall McLuhan: heiße und kalte Medien; the global village
 - Derrick de Kerckhove
 - die Anthropologie der Online-Gemeinschaften

2. Exkurs: Geschlechtergerechtigkeit - patriarchale Machstrukturen

Theaterstück "prima facie" in Bruneck

- Zahlen und Fakten über Femizide (Zeitungsartikel)
- Kritik am Justizsystem - ein Artikel von Barbara Plagg
- *Am Runden Tisch: Was tun gegen Gewalt an Frauen?* (Rai Mediathek vom 02.10.2023)
- das Schlagwort ERIKA, Anlaufstellen in Südtirol
- "Transsexualität" mit Sarah Winkler (Gastvortrag)

3. Migration, Multikulturalität, Interkulturalität

a) Begriffsbestimmungen

- Migration, Emigration, Immigration, Asylwerber, Flüchtling, Binnenmigration, internationale Migration
- besonders schutzbedürftige Menschen
- die Genfer Flüchtlingskonvention
- Artikel 13 und 14 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
- Dublin III Verordnung, das Schengener Abkommen, push-back
- Fluchtrouten
- Zusammenhang zwischen Globalisierung und Migration

b) Beweggründe für Migration und Fluchtursachen

- Druckfaktoren (pushfactors) und Sogfaktoren (pullfactors)
- Ökonomische Wanderungsfaktoren
- Politische Wanderungsfaktoren
- Sozio-kulturelle Wanderungsfaktoren
- Demografische Wanderungsfaktoren
- Umwelt als Wanderungsfaktor - Klimawandel und Flucht

c) Gefahren auf dem Weg

- Korruption, Menschenhändler*innen, Schlepper*innen

d) Organisationen im Zusammenhang mit Migration

- GFK und UNHCR
- Arbeitsmigration: IOM, ILO und UN-Konvention

e) Migrationsformen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Migration

- Die Rolle Globalisierung in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt (Brain Drain vs Brain Gain)
- Demografische Entwicklung
- Integration (Staatsbürgerschaft, Innere Sicherheit, Kriminalität, politischer Extremismus und Terrorismus)
- Irreguläre Migration

f) Asylrecht in Italien

- Internationaler Schutz / politisches Asyl

- Subsidiärer Schutz
- Spezieller Schutz
- Asylverfahren in Italien im Überblick

g) Umgang mit kultureller Vielfalt

- Interkulturalität, Multikulturalität,
- Exklusion / Segregation vs Assimilation/Anpassung

h) Umgang mit dem Fremden

- Vorurteile, Feindbilder
- das Feindbild Islam
- Dokumentation: *Wohin wandert der Mensch?* (26Min)
<https://www.ardmediathek.de/video/42-die-antwort-auf-fast-alles/wohin-wandert-der-mensch/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9wcm9wbGFuXzE5NjMxNjYxOV9nYW56ZVNlbmR1bmc>
- *OEW Filmfestival "Green Border" mit Nachbereitung in der Klasse* - Thematik: Klimapolitik zwischen Polen und Belarus

i) Integration vs Inklusion

- Video "il circo della farfalla"
- Das Konzept der Integration als Sichtweise auf unsere Gesellschaft
- Integration im Bereich Schule
- Das Konzept der Inklusion als Sichtweise auf unsere Gesellschaft
- Inklusion im Bereich Schule
- Instrumente für die pädagogische Arbeit: Funktionsdiagnose, Klinischer Befund, Individueller Bildungsplan, Ressourcen
- der Behindertenbegriff; UN-Behindertenrechtskonvention
- Definitionen von Behinderung (impairment, disability, handicap)

Prof. Plaickner Tobias:

- Macht

George Orwell: 1984 (Textauszüge), Macht im totalitären Staat.

Jack Nasher: Macht aus der Sicht der Verhandlungspsychologie.

Medien: Monopolbildung als Gefahr für die Demokratie.

- Alternative Konfliktlösung

Gandhi und der gewaltlose Widerstand im historischen Zusammenhang von Kolonialismus und Apartheid. (Fächerübergreifend mit Philosophie)

Pazifismus (Fächerübergreifend mit Philosophie)

Das Orwell-Argument gegen den Pazifismus (Fächerübergreifend mit Philosophie)

Anwendung auf aktuelle Beispiele: Ukraine – Russland; Israel – Gaza.

- Kultur und Identität (geplant für Mai)

Die Südtiroler Kultur und die Südtiroler Identität, zwischen Sprachgruppen, Tradition, Nationalität, Religion und der Idee Europas
(Artikel von Simon Kienzl)

Bezug zum Kompetenzbereich „Gesellschaftliche Bildung“

Alle Themenbereiche haben Relevanz hinsichtlich der gesellschaftlichen Bildung.

Philosophie- 5GA- Lehrkraft: Tobias Plaickner

(1. Semester Durnwalder Anna)

Allgemeines

Die Lehrperson Tobias Plaickner hat die Klasse erst zum 07. Februar 2025 übernommen und blickt zum aktuellen Zeitpunkt der Erstellung dieses Fachprogramms (Mitte April) erst auf eine zwei Monate Arbeit mit der Klasse zurück, in welche folgender Einblick gegeben wird. Ausschließlich im Kapitel „Inhalte und Quellenbezüge“ wird auf die von der vorgehenden Kollegin Prof. Durnwalder Anna behandelten und übermittelten Themen verwiesen.

Die Klasse 5GA arbeitet i.d.R. ruhig und konzentriert. Eine Kommunikationsfreude über Unterrichtsthemen ist bei einem Teil der Schüler gegeben, aber hält sich insgesamt in bescheidenem Rahmen. Die Leistungen im Fach Philosophie bilden sich auf heterogene Art quer über das gesamte Notenspektrum ab, sind aber i.d.R. stets im positiven - und gehäuft im gut bis sehr guten Bereich angesiedelt. Arbeitshaltung, Motivation und Bereitschaft zur vertiefenden Aneignung der Inhalte unterscheiden sich von Person zu Person und von Thema zu Thema. Insgesamt haben alle Schüler über die letzten drei Jahre philosophische Grundkompetenzen erlangt, sie können sich unter entsprechender Anstrengung und ggf. mit Hilfestellungen auch an komplexere Themen heranwagen, sie reflektieren und ihre persönlichen Sichtweisen argumentieren. Die Klasse wurde bis inkl. des ersten Semesters des 5. Schuljahres von anderen Lehrpersonen unterrichtet.

Insgesamt ist von einem produktiven Arbeitsklima zu sprechen.

Im zweiten Semester der 5. Klasse lag der Fokus vermehrt beim Anstellen philosophischer Überlegungen und der argumentativen Beschäftigung mit den curricularen philosophiepraktischen Inhalten.

Das Niveau der philosophischen Kompetenzen ist im Allgemeinen gut.

Unterrichtsmethoden und Lehrmittel

Diskussionsrunden, Referate, Textarbeiten, Hörbücher, Vortragselemente, persönliche Recherchen und Reflexion, Denkaufgaben und ein Film wurden als wesentliche Unterrichtsmethoden und Lehrmittel verwendet.

Erreichte Ziele und Kompetenzen

Das philosophische Argumentieren wurde insbesondere durch die lebensnahen Themen geschult. Das Basiswissen über philosophietheoretische Konzepte und Positionen wurde durch angewandte praktische Philosophie erweitert. Die Schülerinnen haben Philosophie im Zusammenhang von Geschichte, Moral, Politik und Recht verstehen und anwenden gelernt.

Bewertungsmodi

Es erfolgten mündliche Bewertungselemente. In der Regel war dabei meist Theorie und praktische philosophische Kompetenz gefragt. Historische Details wurden geringer gewichtet als Kompetenzen wie kritisches Denken und Hinterfragen, vernünftig-schlüssiges Argumentieren und sprachliche Klarheit. Insbesondere im Hinblick auf die mündliche Maturaprüfung wurde Wert auf multiple mündliche Prüfungsgespräche gelegt, sodass sich die Schüler in dieser Prüfungsform üben und versuchen konnten.

Inhalte und Quellenbezüge

Prof. Durnwalder Anna:

Einstieg: Gedankenexperiment: Das Strassenbahn-Problem - wonach orientiere ich mein Handeln?

ERKENNTNISTHEORIE - PHILOSOPHIE DER AUFKLÄRUNG

a. Immanuel Kant

- Wiederholung Rationalismus vs Empirismus
- deduktive vs induktive Schlüsse
- Biografie Immanuel Kant

Kritik der reinen Vernunft (Kants Erkenntnistheorie)

- die kopernikanische Wende
- die transzendente Erkenntnistheorie
- die Argumentationsweise Kants: analytische Urteile, synthetische Urteile, synthetische Urteile a priori
- die Anschauungsformen: Raum, Zeit und Kategorien
- transzendentaler Idealismus
- die Grenzen der Erkenntnis

Kritik der praktischen Vernunft (Kants Ethik)

- die zwei-Welten-Theorie
- der gute Wille
- deontologische Ethik / Utilitarismus
- der kategorische Imperativ

PHILOSOPHIE IM 19. JAHRHUNDERT

a. Gottfried Wilhelm Friedrich Hegel (deutscher Idealismus)

- Biografische Daten und philosophische Lehre von Hegel
- der absolute Geist
- Dialektik
- Geschichtsphilosophie Hegels
- die Hegelianische Schule: Linkshegelianer vs Rechtshegelianer

b. Karl Marx (Historischer Materialismus)

- biografische Eckdaten, historischer Hintergrund
- Anlehnung und Kritik an Hegel
- Grundlagen des Historischen Materialismus
- Werke "das kommunistische Manifest", "das Kapital"
- Merkmale des Kapitalismus, Kommunismus
- Entfremdungsprozess

- Religionskritik von Marx: Religion als Opium für das Volk

Prof. Plaickner Tobias:

- Moralphilosophie und Politische Philosophie:
"Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat" H.D. Thoreau, 1849 (Dt. Übersetzung von David Adner), auch als Hörbuch von Jürgen Fritsche.

Zitat und zugehörige persönliche Positionierung.

Rote Linien und Idealvorstellungen zum Staat

- Pazifismus: Film "Gandhi" (Regie Richard Attenborough - 1982) / Arbeitsblätter;

Persönliches Pazifisten-Portrait.

- Das Orwell-Argument gegen den Pazifismus; persönlicher Standpunkt. (Geplant für Mai)

Bezug zum Kompetenzbereich „Gesellschaftliche Bildung“

Alle Themenbereiche haben Relevanz hinsichtlich der gesellschaftlichen Bildung.

**PROGRAMM FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG
AUS VOLKSWIRTSCHAFT UND RECHT**

KLASSE 5 GA

**Sozialwissenschaftliches Gymnasium Sand in Taufers
Schuljahr 2024/25**

Fachlehrperson: Elias Laimer

Klassensituation

Die Klasse 5 Ga setzt sich aus 9 Schülerinnen und 3 Schülern zusammen. Ich konnte diese Klasse insgesamt ein Schuljahr (5. Klasse) unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler verhielten sich mir gegenüber zum Großteil korrekt und respektvoll.

Die Klasse beteiligte sich unterschiedlich aktiv am Unterricht: einige waren aufmerksam und arbeiteten konstant mit, andere jedoch verhielten sich sehr passiv, waren teilweise unkonzentriert oder mit den Gedanken irgendwo anders. Dieses Verhalten spiegelte sich auch in den Noten wider. Das Leistungsgefälle war relativ groß – das Spektrum reicht von genügenden bis sehr guten oder ausgezeichneten Leistungen. Kritisches Hinterfragen und näheres Auseinandersetzen mit politischen und wirtschaftlichen Inhalten über das Gelernte hinaus schafften nur ein wenige Schülerinnen und Schüler.

Der Schulbesuch war beim Großteil der Klasse konstant.

Die Schülerinnen und Schüler hatten jederzeit die Möglichkeit, eine Lernberatung in Anspruch zu nehmen, aufgrund des positiven Leistungsniveaus war dies jedoch nicht erforderlich.

Im Fach VWR, für welches im Triennium drei Wochenstunden vorgesehen ist, wird auch großer Wert auf das Verfolgen des tagespolitischen Geschehens gelegt. Leider hielt sich der Einsatz und Wille der Jugendlichen in Grenzen. Einige wenige Schülerinnen und Schüler zeigten Motivation und konnten ihre Kenntnisse in den Unterricht miteinbringen. Auch geopolitische Themen wurden im Rahmen des Zeitgeschehens aufgegriffen. Zwei Schüler zeigten sich hierfür interessiert.

Allgemeine Zielsetzungen des Faches

Das Fach VWR zielt darauf ab, den Schülern-innen die zahlreichen rechtlichen Bestimmungen näher zu bringen, sodass sie mit Rechtsquellen autonom umgehen, sie interpretieren und auf Fallbeispiele oder politische Ereignisse anwenden können. Dasselbe gilt für die zahlreichen wirtschaftlichen Modelle und Theorien.

Deswegen wurde sowohl in Recht als auch in Volkswirtschaft neben der Vermittlung der theoretischen Inhalte großer Wert auf den Praxisbezug und auf die Aktualität gelegt.

Die Zielsetzungen sind folgende:

- die Grundprinzipien der Verfassung, die Rechte und Pflichten der Staatsbürger (auch in der europäischen Dimension) zu erfassen

- die Verfassungsorgane und deren Beziehungen zueinander zu kennen
- die Bedeutung und Wichtigkeit der Sozialstaatlichkeit als Merkmale eines demokratischen Staates zu erkennen
- nachhaltige Entscheidungen zur Verminderung von Entwicklungsunterschieden und zur Förderung der Ressourcenschonung nachzuvollziehen
- die Mechanismen des Zusammenspiels von Wirtschaft und Recht auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu erkennen

Fachspezifische Kompetenzziele

- Sich einer angemessenen Sprache (Schriftsprache) bedienen, welche Ausdruck einer spezifischen Fachkompetenz sein sollte
- Erweiterung der Sprachkompetenz durch das Erlernen der einschlägigen Fachterminologie
- Sich in der politischen und wirtschaftlichen Realität orientieren können und Zusammenhänge erkennen und begreifen
- Hemmschwellen im Zusammenhang mit der Erarbeitung von Sachverhalten aus den einschlägigen Rechtsquellen und Fachtexten abbauen
- Selbständiges Einholen, kritisches Bewerten und Beurteilen von Informationen
- Aktuelle tagespolitische Ereignisse begreifen und bewerten (Beitrag zur politischen Bildung)
- Sich als mündiger Bürger an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen beteiligen und verantwortungsbewusst handeln
- Sozialkompetenzen (partnerschaftliches Lernen, Teamarbeit, Kommunikations- und Diskussionsfähigkeit) zu üben und zu festigen.

Unterrichtsformen und -methoden, didaktische Hilfsmittel

Ich arbeitete vorwiegend mit dem Buch „Verfassungsrecht und Volkswirtschaft Traunerverlag“.

Häufig erteilte ich den Schülern-innen Arbeitsaufträge, die Antworten im Rahmen von +/-160 Wörtern erforderten. Ebenso legte ich Wert auf die Gestaltung von Plakaten und die Erstellung einer Präsentation derselben waren mir wichtig.

Entweder besprach ich die Inhalte mittels Lehrergespräch in der Klasse oder die Schülerinnen und Schüler erhielten Arbeitsaufgaben, die sie in Einzel- oder in Partnerarbeit erledigten.

Wenn es sich anbot, versuchte ich den Lernstoff mit Hilfe von Kurzvideos verständlicher zu gestalten. Grundsätzlich wurde bei Gelegenheit und Diskussionsbereitschaft das tagespolitische Geschehen in den Unterricht eingebaut und Verbindungen und Zusammenhänge der einzelnen Module (auch in Zusammenhang mit anderen Fächern) aufgezeigt.

Weitere Aktivitäten, welche ich im Laufe des Schuljahres geplant und durchgeführt habe, waren:

- Fachvortrag zur finanziellen Bildung (Dauer 4 Unterrichtsstunden)
- Vortrag der Gleichstellungsrätin (Dauer 2 Unterrichtsstunden)
- Besuch des Südtiroler Landtages (nur die Klasse 5 Ga)

Bewertungskriterien

1. Verständnis der erlernten Materie
2. Allgemeine Sprachkompetenz
3. Anwendung der Fachterminologie
4. Kenntnis der Fachterminologie in beiden Landessprachen
5. konkretes Eingehen auf Fragestellungen
6. Formulierung von schwierigen Sachverhalten in eigenen Worten
7. Modulübergreifendes Denkvermögen
8. Erfassen von fächerübergreifenden Zusammenhängen
9. Anwendung der Lerninhalte auf konkrete Fallbeispiele
10. Präsentation (bei Referaten, Gruppenarbeiten u.a.m.)
11. Beachtung der Arbeitshinweise

Im ersten und zweiten Semester wurden mindestens zwei Bewertungselemente pro Schüler-in gesammelt.

Die Bewertungen wurden auf verschiedene Art und Weise gesammelt:

- schriftliche Testarbeiten: Hier wurden offene Fragen und Single-Choice Fragen gestellt.
- Mündliche Prüfungsgespräche fanden nicht statt. Jedoch ist eine Maturasimulation geplant. Schriftlich wurde die Matura geprobt mit Arbeiten aus vergangenen Maturajahren.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Im Rahmen meines Fachunterrichts wurden alte schriftliche Maturathemen aus VWR der vergangenen Jahre behandelt. Eine Arbeit mussten die SchülerInnen wie folgt bewältigen: Lesen der Fragestellung und des Fließtextes; Erstellen einer Mind-Map, Beantwortung von einer bis zwei Fragestellungen - Schreiben eines Textes von +/- 200 Wörtern. Eine weitere komplette Arbeit wurde von den Schülern-innen schriftlich erarbeitet.

Lerninhalte aus Volkswirtschaft und Recht

Volkswirtschaft

1. Ökonomische Theorien zu den Wirtschaftssystemen

Ökonomische Theorien zu den Wirtschaftssystemen

A.Smith, J.M. Keynes, M. Friedmann

Fiskalismus und Monetarismus

K. Marx und F. Engels

Freie Marktwirtschaft, Planwirtschaft

Außenhandel und Globalisierung

Protektionismus

2. Internationale Zusammenschlüsse

EU Europäische Union

WTO Welthandelsorganisation

IWF Internationaler Währungsfonds

Weltbank

OECD

G20

G7

Rechtskunde

3. Südtiroler Landtag

Gesellschaftsrelevante Themen wie Impffreiheit und Impfpflicht

Politiker des Südtiroler Landtags

4. Demokratische Grundprinzipien

Gewaltenteilung

Verfassung

Teil I Rechte und Pflichten der Staatsbürger

Teil II Aufbau der Republik

Verfassungsgesetz

Einfaches Gesetz

Abschaffendes Referendum

Per mio figlio scelgo io

5. Verfassungsorgane

Parlament, Regierung, Staatspräsident

6. Grundzüge des Sozialrechts

INPS

INAIL

7. Geopolitische Inhalte und die Sicht des Schweizer Historikers Dr. Daniele Ganser auf

Internationale Organisationen wie bsp. NATO

Kriege und Konflikte in der Welt

Manipulation durch Zeitungen, Medien und Staaten

Noch im laufenden Schuljahr zu vertiefende Inhalte

- Geldpolitik, Inflation, Deflation
- Europäische Union
- Migration
- allgemeine Staatslehre
- weitere Maturarelevante Themen nach Absprache mit der Fachgruppe

Fächerübergreifende Schwerpunktthemen für die 5. Klassen SoGym

Im Fach VWR können viele Lerninhalte den verschiedenen Schwerpunktthemen (s. allgemeiner Bericht des Klassenvorstandes) zugeordnet werden.

Die Möglichkeiten wurden den Schülern und Schülerinnen im Rahmen des Fachunterrichts immer wieder aufgezeigt und dargelegt.

Gesellschaftliche Bildung

Alle Lerninhalte aus VWR decken zahlreiche Aspekte der gesellschaftlichen Bildung ab.

Sand in Taufers, April 2025

Die Lehrperson

Elias Laimer



SCHULZENTRUM SAND IN TAUFERS

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft



FÜL/IKT – Informations- und Kommunikationstechnologie

SCHLUSSBERICHT
Klasse: 5 Ga

→ **Lehrperson:** Egger Magdalena
→ **Schuljahr:** 2024/2025

Sand in Taufers, 30.04.2025

FÜL/IKT || Informations- und Kommunikationstechnologie

5 Ga SOGYM

1. Allgemeine Hinweise

Das Fach IKT wurde im heurigen Schuljahr im Ausmaß von **1 Wochenstunde** von der Lehrperson aus IKT (Frau Egger Magdalena) im Rahmen des FÜL-Unterrichts unterrichtet.

2. Lernziele des Faches

Neben den allgemeinen, vom Klassenrat bzw. vom Lehrerkollegium festgelegten Unterrichts- und Erziehungszielen wurde besonderer Wert daraufgelegt, dass die Schüler/innen ein sicheres, genaues und selbständiges Arbeiten unter Einsatz des jeweils geeignetsten Anwenderprogramms erlernen und einüben.

Sehr wichtig ist die Berücksichtigung der fächerübergreifenden Aspekte.

Ziel des Faches IKT ist es, die Schüler und Schüler/innen der Abschlussklasse zu befähigen, alle in der Praxis anfallenden Arbeiten mit Hilfe der neuen Technologien verantwortungsbewusst, professionell und effizient auszuführen.

3. Unterrichtsmethoden

Bei neuen Lerninhalten wurden Beispiele gemeinsam am PC erarbeitet bzw. am Beamer vorgezeigt, so dass die Schüler/innen Schritt für Schritt wichtige Anleitungen am Bildschirm erlernen konnten. Abbildungen der Menüs und Arbeitsabläufe zeigten den Schüler/innen in welcher Reihenfolge Befehle einzugeben waren. Durch das selbständige Erarbeiten von Arbeitsaufträgen konnten die Schüler/innen Querverknüpfungen zu anderen Programmen oder fachlichen Inhalten herstellen.

4. Behandelte Lerninhalte bzw. Unterrichtseinheiten

Thema/Inhalt	Verbindungen zum Fach
WORD 2010 (Fortgeschrittene Textverarbeitung) Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten (Übung) • Information, Recherche und Suchmaschinen • Suchstrategien Inhalt der Facharbeit • Kreative Gestaltung des Deckblattes • Reihenfolge der Kapitelüberschriften (Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Hauptteil, Nachwort, Selbständigkeitserklärung, Quellenverzeichnis, usw.) Äußere Gestaltung der Facharbeit • Umfang, Zeichen- und Dokumentformatierung, Gliederung • Einfügen von Fußnoten • Einfügen von Seitenzahlen • Silbentrennung, Seitenumbrüche • Einfügen von einem Abschnittswechsel (unterschiedliche Kopf- und Fußzeilen)	Deutsch

Thema/Inhalt	Verbindungen zum Fach
• Einfügen, Formatieren und Beschriften von Grafiken und Abbildungen • Einfügen, Formatieren und Beschriftung von Tabellen • Zuweisen, Verändern von bestehenden Formatvorlagen • Erstellen von neuen Formatvorlagen • Erstellen und Aktualisieren eines automatischen Inhaltsverzeichnisses • Erstellen und Aktualisieren eines automatischen Abbildungs- und Tabellenverzeichnisses Regeln des Bibliographierens • Literaturverzeichnis (wichtige Regeln) • Bildquellenverzeichnis	
WORD 2010 (Fortgeschrittene Textverarbeitung) Praktikumsbericht Inhalt des Praktikumsberichtes • Kreative Gestaltung des Deckblattes • Reihenfolge der Kapitelüberschriften (Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Analyse der Einrichtung, Tagesablauf, Teamarbeit, Reflexion, Literatur-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis, Anhang usw.) Äußere Gestaltung der Facharbeit • Umfang, Zeichen- und Dokumentformatierung, Gliederung • Einfügen von Fußnoten • Einfügen von Seitenzahlen • Silbentrennung, Seitenumbrüche • Einfügen von einem Abschnittswechsel (unterschiedliche Kopf- und Fußzeilen) • Einfügen, Formatieren und Beschriften von Grafiken und Abbildungen • Einfügen, Formatieren und Beschriftung von Tabellen • Zuweisen, Verändern von bestehenden Formatvorlagen • Erstellen von neuen Formatvorlagen • Erstellen und Aktualisieren eines automatischen Inhaltsverzeichnisses • Erstellen und Aktualisieren eines automatischen Abbildungs- und Tabellenverzeichnisses	Deutsch
Präsentation (Powerpoint, Canva, Prezi) • Verwendung von Bildern, Icons und Grafiken • Hyperlinks und benutzerdefinierte Übergänge • Einfügen von Audio und Video • Datenvisualisierung (Diagramme, Tabellen) • Exportieren in verschiedene Formate	verschiedene Fächer (bei Referaten usw.)
WORD 2010 (Fortgeschrittene Textverarbeitung) Bewerbung und Lebenslauf • Europass-Lebenslauf / tabellarischer Lebenslauf • Arbeitsmarkt (Abteilung Arbeit) • Kompetenzen und Fähigkeiten	Deutsch

Thema/Inhalt	Verbindungen zum Fach
ARBEITSSICHERHEITSKURS – spezifische Risiken Die Schüler/innen erledigen selbstständig 8 Online-Module und machen anschließend den Test. Dabei haben sie 45 Minuten Zeit und können den Test insgesamt drei Mal machen. Das beste Ergebnis wird gezählt.	RWK

5. Eingesetzte Lehrmittel

- Die Erörterung der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgten Großteils über schriftliche Zusammenfassungen, Übungen, Bildschirmpräsentationen, welche von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt wurden.
- Recherche durch die Schüler/innen
- Kurzvideos aus YouTube passend zu den Unterrichtsthemen

6. Bewertung

Alle praktischen und schriftlichen Testarbeiten wurden nach einem Punkte-System bewertet, wobei 60 Prozent erreicht werden müssen, um eine positive Note zu erhalten.

Im **theoretischen Teil** der Arbeiten kamen offene und auch geschlossene Fragen (Multiple-Choice-Fragen). Dabei wurde großer Wert auf die Kenntnis der behandelten Lerninhalte, das Beherrschen von Fachbegriffen, eigenständige und klare Formulierung der Gedanken, die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwichtigem sowie die Fähigkeit zu logischen Verknüpfungen gelegt.

Im **praktischen Teil** der Lernzielkontrollen wurde auf Tipp- und Rechtschreibfehler, auf Anwendung der gelernten Methoden (Automatisierung von Vorgängen), auf richtige Anwendung der Sonderzeichen (DIN 5008), auf Schnelligkeit und Geschicklichkeit bei Anwendung von Befehlsfolgen und auf die Flexibilität bei Anwendung der Programme geachtet.

Entwicklung, die Lernfortschritte und das Lernverhalten im Laufe des Schuljahres flossen in die Gesamtbewertung ein.

7. Erreichte Ziele

Die im Fach-Curriculum angeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sollten insgesamt in zufriedenstellendem Ausmaß vorhanden sein.

Die Schüler/innen sind imstande, rationell am Computer zu arbeiten, bzw. Arbeitsabläufe zu automatisieren. Der Einblick in die verschiedenen Programme ermöglicht eine flexible und selbstständige Arbeitsweise, mit der Motivation Neues auszuprobieren und neuen Herausforderungen positiv zu begegnen.

Die Schüler/innen sind in der Lage, Schreib- und Normregeln auf neue Sachverhalte zu übertragen, in einer angemessenen Geschwindigkeit zu schreiben und alle gelernten Programme auch in komplexeren Zusammenhängen rationell einzusetzen.

Insgesamt erzielten die Schüler gute Lernfortschritte.

Die Fachlehrperson

Egger Magdalena